POLIZEIPRÄSIDIUM HEILBRONN

Polizeiliche Kriminalstatistik 2025



Impressum

Herausgeber	Polizeipräsidium Heilbronn
Verantwortlich für den Inhalt	Frank Spitzmüller
Redaktion	Julia Tronser-Schwarz Michaela Jicha

Inhalt

1. GRUNDSÄTZE DER POLIZEILICHEN KRIMINALSTATISTIK 4

2. ALLGEMEINES 6

3. GESAMTENTWICKLUNG IM BEREICH DES POLIZEIPRÄSIDIUMS (PP) HEILBRONN 8

4. TATVERDÄCHTIGE 16

5. KRIMINALITÄTSENTWICKLUNG NACH DELIKTEN/PHÄNOMENEN 22

5.1 Straftaten gegen das Leben 22
5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 24
5.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 26
5.4 Körperverletzungsdelikte 27
5.5 Messerangriffe 28
5.6 Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum 29
5.7 Gewalt gegen Polizeibeamte 30
5.8 Partnergewalt 31
5.9 Diebstahlsdelikte 33
5.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte 36
5.11 Anrufstraftaten 37
5.12 Strafrechtliche Nebengesetze 41
5.13 Straßenkriminalität 44
5.14 Cybercrime/Tatmittel Internet 46

6. PRÄVENTION 49

PKS 2025

POLIZEIPRÄSIDIUM HEILBRONN



- Anstiege in den Bereichen Körperverletzung, Bedrohung, Betrug, Beleidigung und Sachbeschädigung
- Hoher Anteil ausländischer Tatverdächtiger
- Öffentliche Sicherheit im Fokus
- Aufhellung des Dunkelfeldes durch intensive Kontrollen und konsequente Anzeigen
- Abnehmender Respekt auch vor fremdem Eigentum

1. Grundsätze der Polizeilichen Kriminalstatistik

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle polizeilich bekannt gewordenen, von den Sicherheitsbehörden im jeweiligen Betrachtungszeitraum endbearbeiteten Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die ermittelten Tatverdächtigen auf Basis der jeweils bundeseinheitlich geltenden PKS-Richtlinien erfasst.
Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht enthalten.

Im Einzelnen dient die Polizeiliche Kriminalstatistik der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfanges und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,

- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

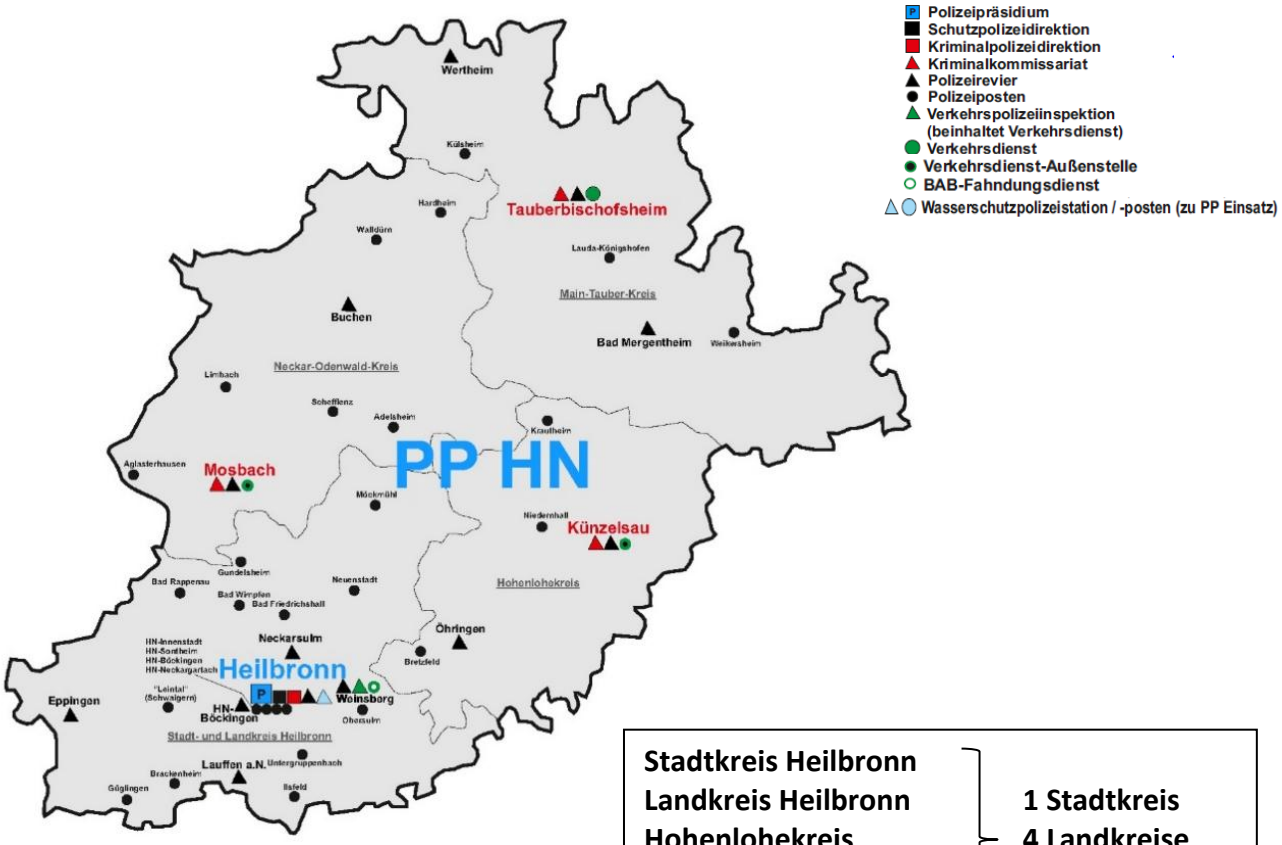
Die PKS spiegelt nicht die Kriminalitätswirklichkeit wider. Sie bildet nur die polizeilich bekannt gewordenen Straftaten (sogenanntes Hellfeld) nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen (somit zeitlich verzögert) ab. Das Dunkelfeld bleibt unberücksichtigt.

Allgemeines



2. Allgemeines

Zuständigkeitsbereich



Stadtkreis Heilbronn	**1 Stadtkreis**
Landkreis Heilbronn	**4 Landkreise**
Hohenlohekreis	**108 Kommunen**
Main-Tauber-Kreis	
Neckar-Odenwald-Kreis	

Fläche – Einwohner – Personal (Stand: 31.12.2025)

Fläche:	**4.407 km²** (größte Präsidiumsfläche in BW)
Bevölkerung:	**879.939**
Deutsche:	**729.004 (82,8%)**
Nichtdeutsche:	**150.935 (17,2%)**
Haushaltsstellen gesamt:	1.680,5
Haushaltsstellen Polizeivollzugsdienst:	1.459
Haushaltsstellen Nichtvollzug:	34
Haushaltsstellen Tarif:	187,5
Betreuungsverhältnis:	1 zu 602*

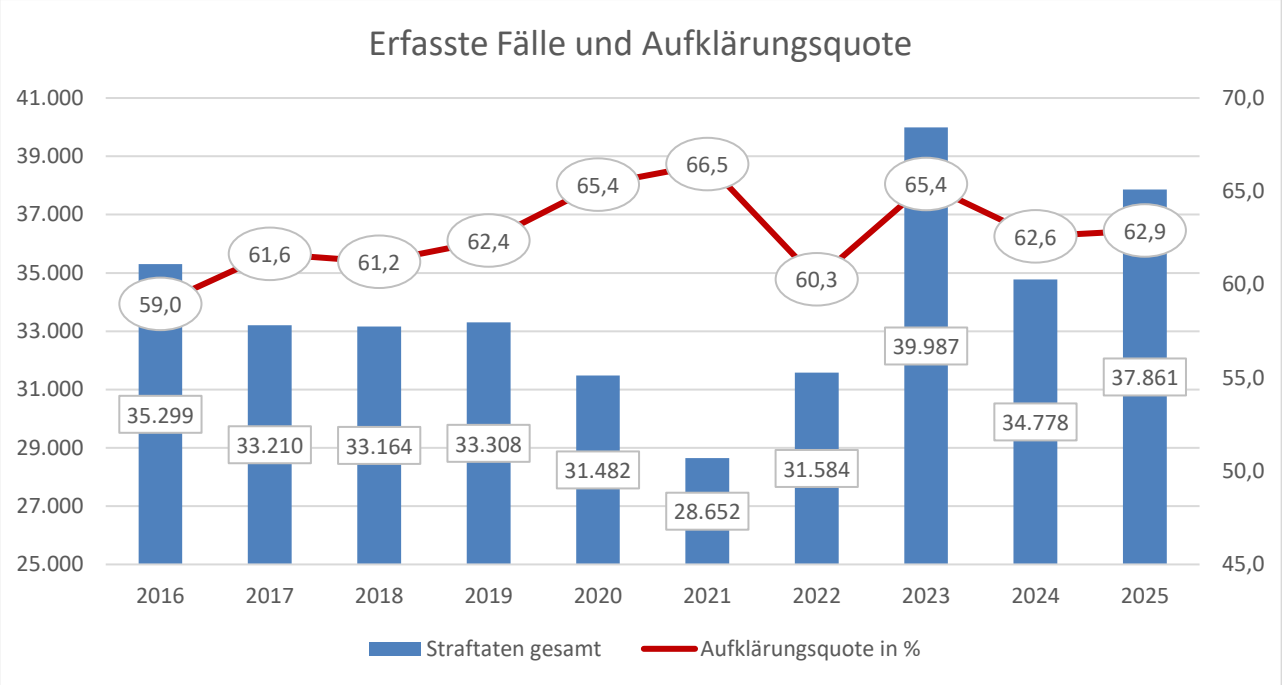
** Land Baden-Württemberg lt. statistischem Bundesamt im Jahr 2021: 454*

Gesamtentwicklung



3. Gesamtentwicklung im Bereich des Polizeipräsidiums (PP) Heilbronn

Erfasste Fälle und Aufklärungsquote im 10-Jahres-Vergleich



Die Anzahl der Gesamtstraftaten ist wieder angestiegen. Insgesamt 37.861 registrierte Straftaten bedeuten eine Zunahme um 8,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (34.778). 446 Straftaten entfielen auf das Ausländerrecht (Aufenthaltsgesetz und Asylverfahrensgesetz).

15.406 Straftaten hiervon fanden 2025 im öffentlichen Raum statt. Im Vergleich zum Vorjahr (14.446) ist dies zwar ein Anstieg um 960 Taten, aber dennoch liegen die Fallzahlen unter dem Niveau von 2023 (16.040).

Im Jahr 2024 wurden neben der PKS auch die **Auslandsdelikte**[1] ausgewiesen. 2025 verzeichnet das PP Heilbronn zu den erfassten 37.861 Straftaten zusätzlich **7.792** Auslandsdelikte (2024: 5.759). Dabei handelt es sich überwiegend um Vermögens- und Fälschungsdelikte (siehe Ziffer 5.11). Naturgemäß liegt die Aufklärungsquote bei Auslandsdelikten sehr niedrig bei 1,9%.

Der Anstieg der Straftaten ist auch auf ein verändertes Anzeigeverhalten sowie die Aufhellung des Dunkelfeldes aufgrund verstärkter polizeilicher Maßnahmen zurückzuführen.

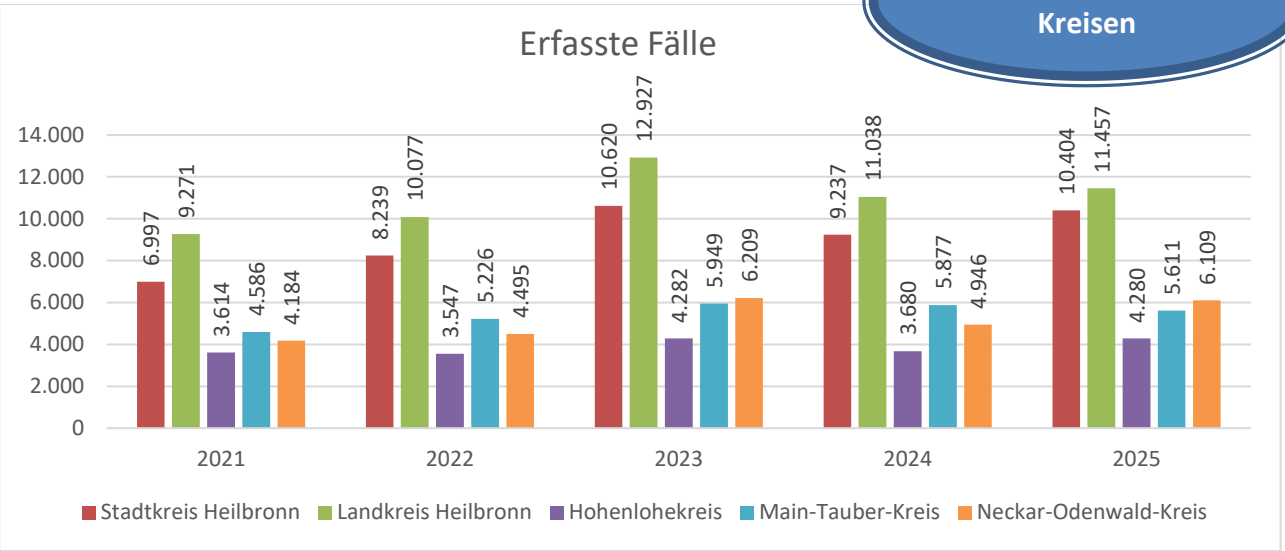
TOP 5 Anstiege:

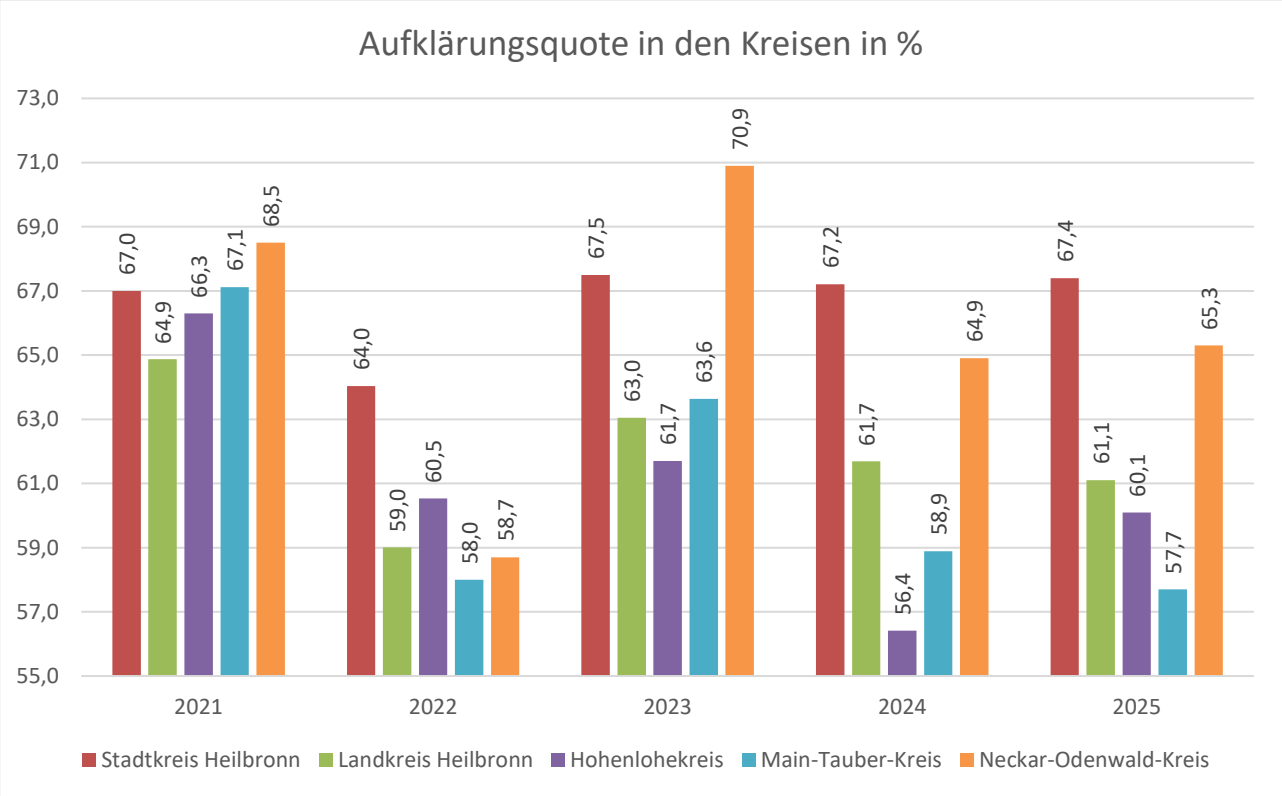
Betrugsdelikte	+868 Fälle	Beleidigung	+331 Fälle
Sachbeschädigungen	+666 Fälle	Bedrohung	+255 Fälle
Körperverletzungsdelikte	+492 Fälle		

[1] *Liegt der Handlungsort im Ausland (einschließlich unbekannter Handlungsort im Ausland) oder kann dieser nicht auf Deutschland konkretisiert werden und der Erfolg der Handlung ist zumindest teilweise in Deutschland eingetreten oder sollte nach der Vorstellung des Täters eintreten, dann erfolgt die PKS-Erfassung als Auslandsdelikt.*

Verteilung auf den Stadt- und die Landkreise

Anstieg in 4 von 5 Kreisen

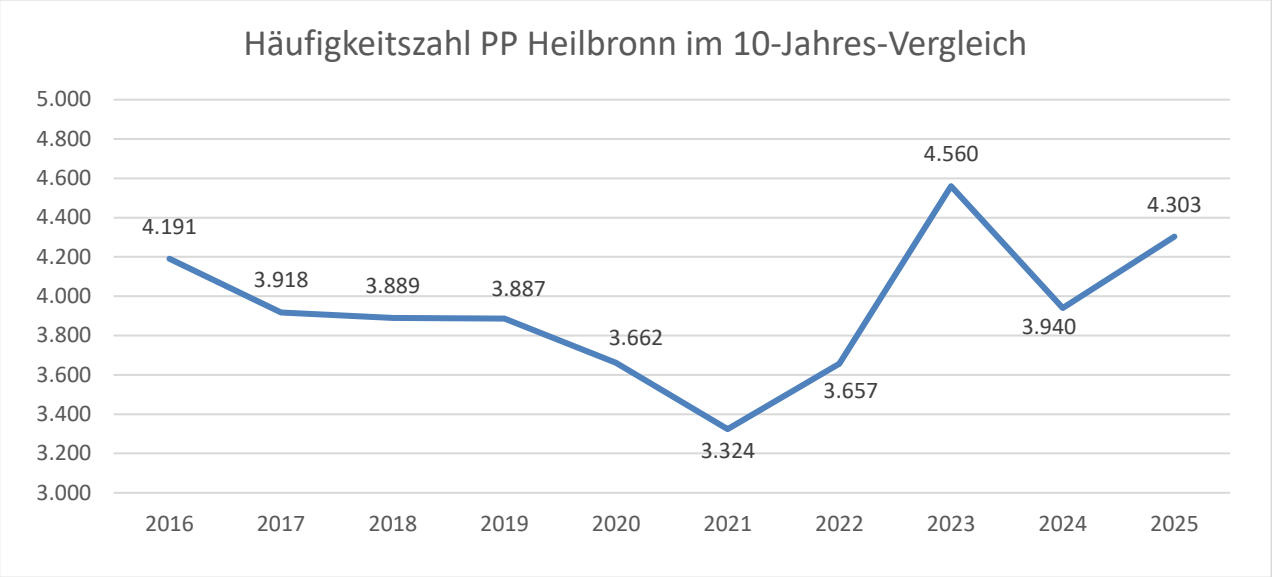


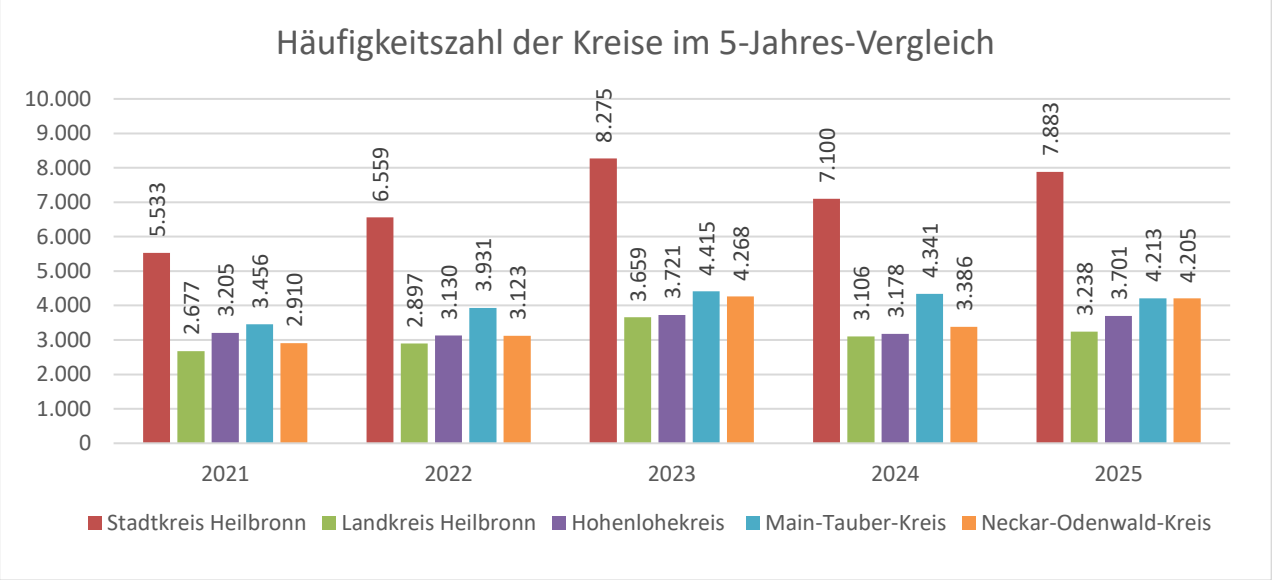


Die Aufklärungsquote des PP Heilbronn liegt mit 62,9% über der landesweiten Aufklärungsquote von 62,5%.

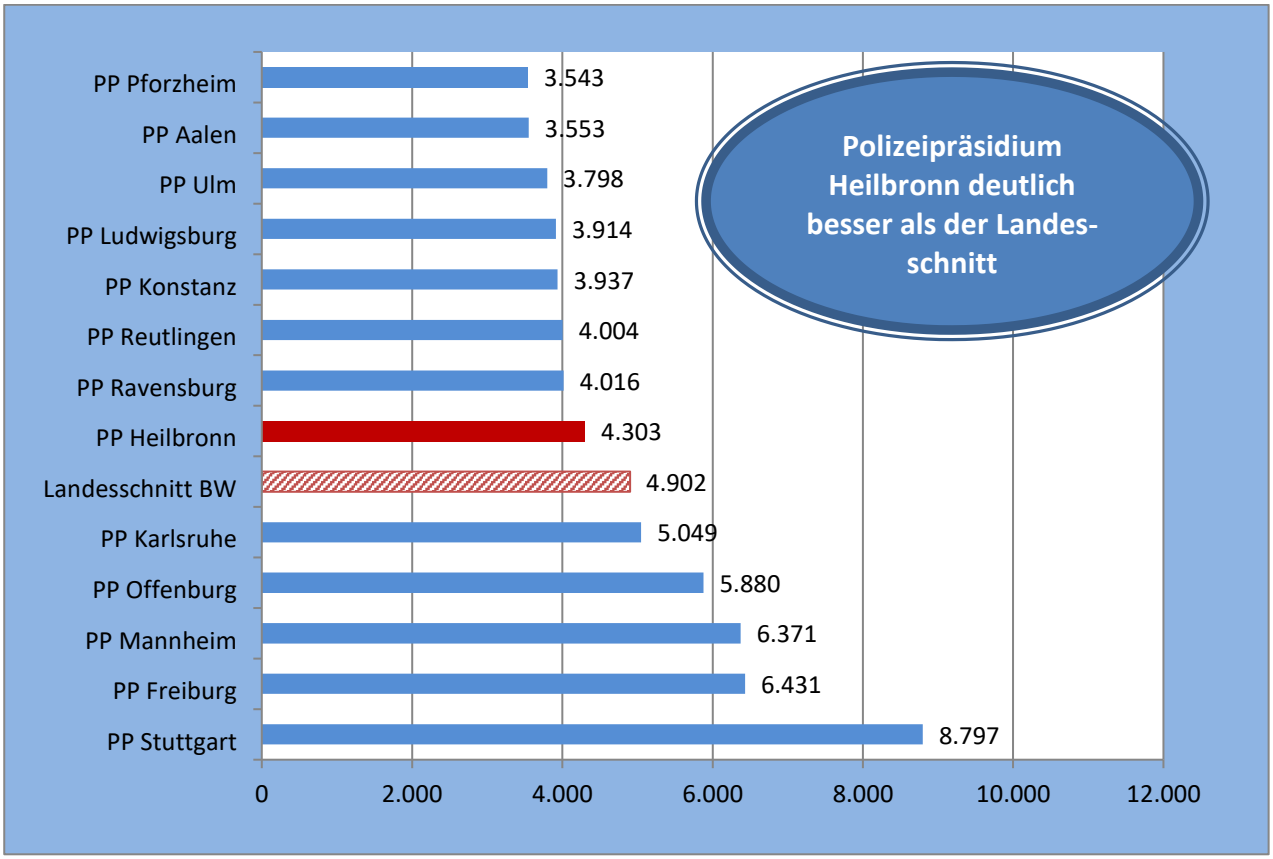
Häufigkeitszahlen

Die Kriminalitätsbelastung bemisst sich an der **Häufigkeitszahl (HZ).** Mit 4.303 bekannt gewordenen Straftaten pro 100.000 Einwohner nähert sich die Kriminalitätsbelastung nach dem Rückgang im Vorjahr wieder dem hohen Niveau des Jahres 2023 an.

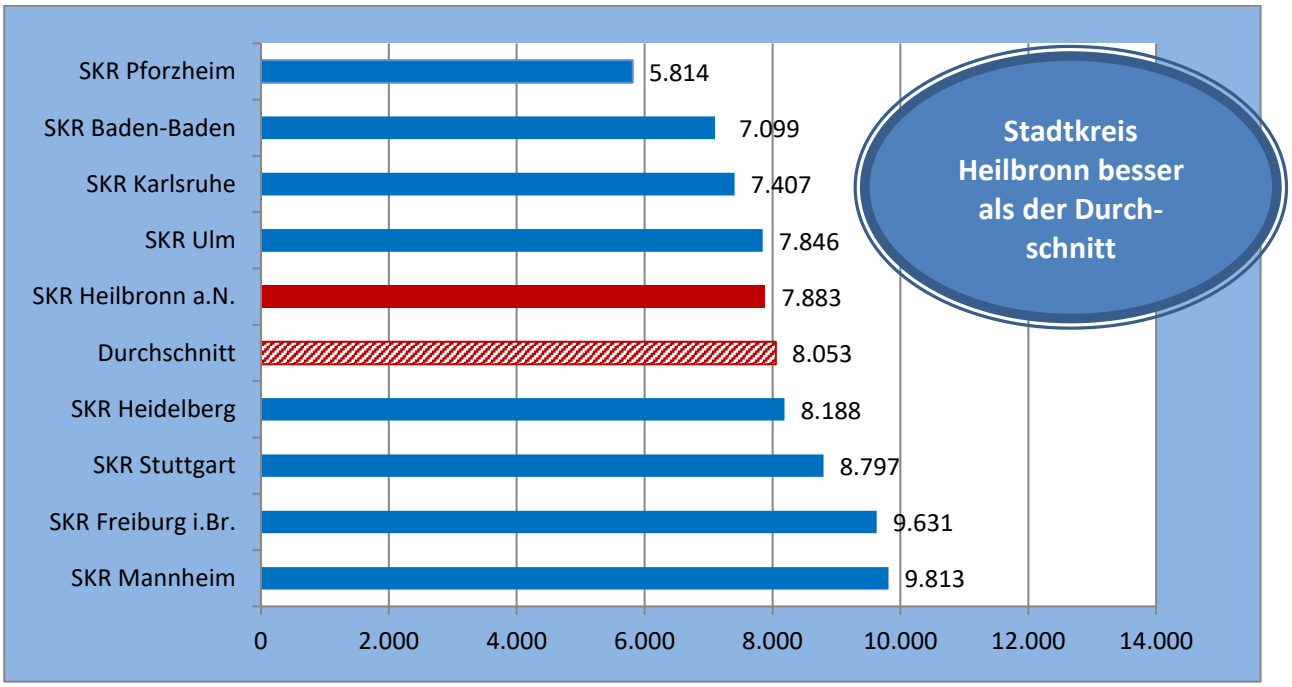




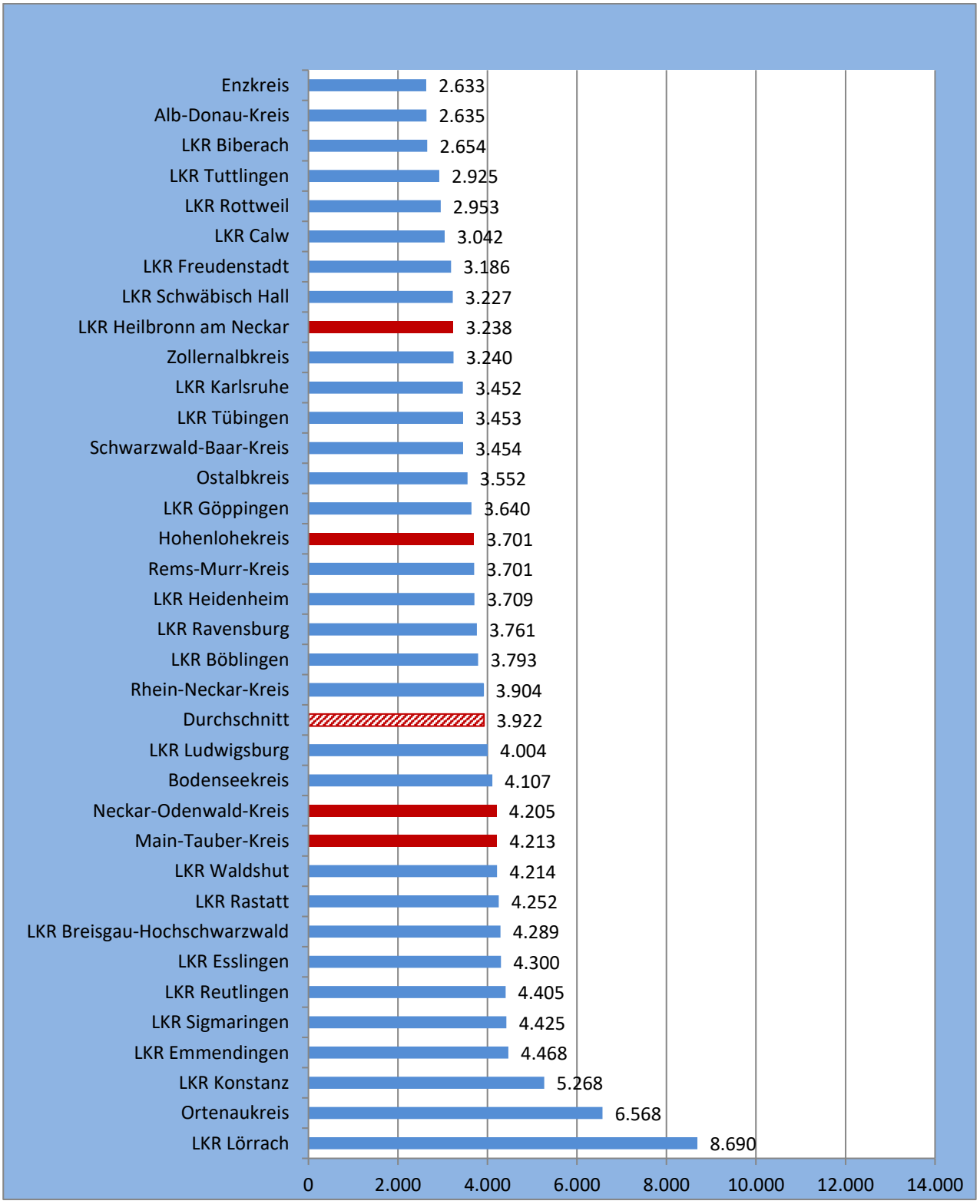
Häufigkeitszahlen im Präsidiumsvergleich



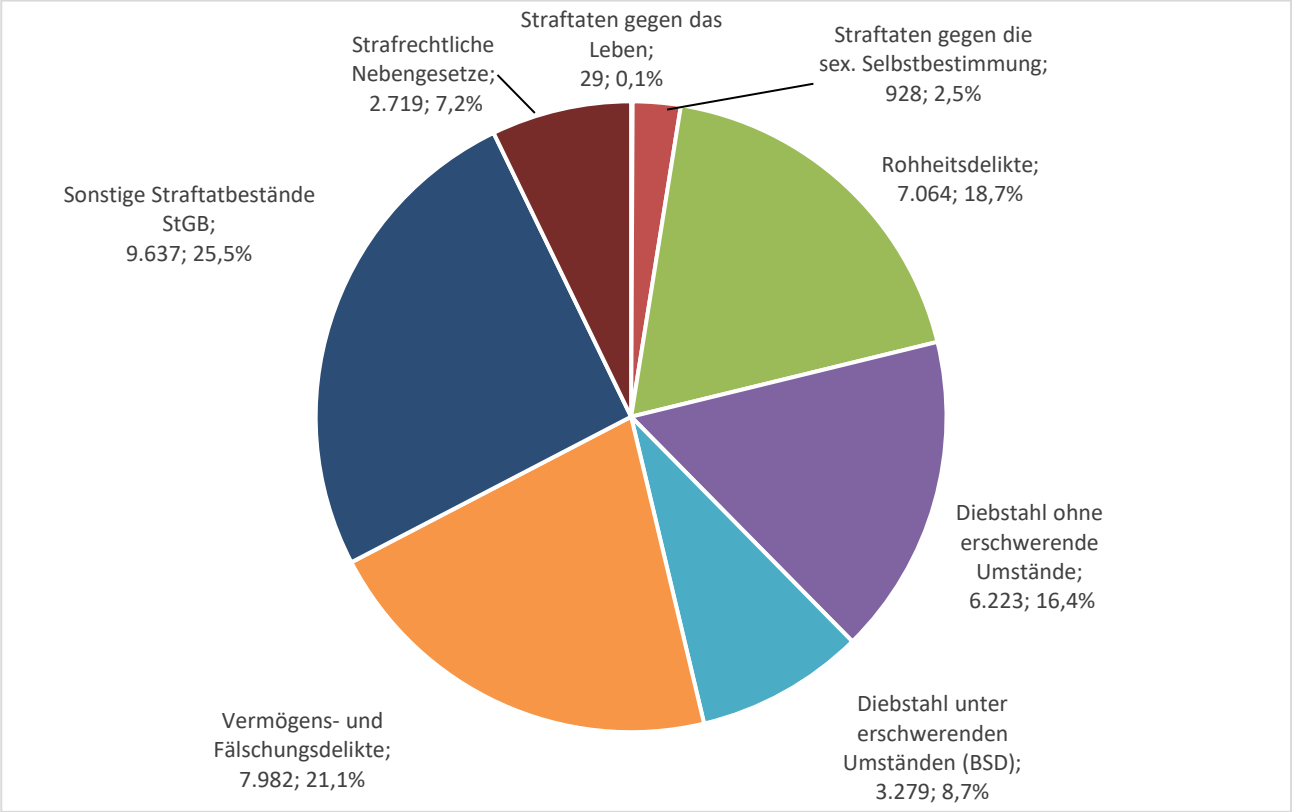
Häufigkeitszahlen im Vergleich der Stadtkreise



Häufigkeitszahlen im Vergleich der Landkreise



Verteilung der Straftaten nach Deliktsbereichen



Bei der Kriminalitätsverteilung gab es im Vergleich zum Vorjahr nur wenige Veränderungen. Die Anteile der einzelnen Deliktsgruppen an der Gesamtkriminalität entsprachen prozentual in etwa den Vorjahreswerten.

Sonstige Straftatbestände setzen sich insbesondere aus nachfolgenden Straftaten zusammen:

PP Heilbronn	Sonstige Straftatbestände StGB (ausgewählte Delikte)						
Jahr	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**Zu-/Abnahme**	
Gesamt	7.550	7.605	8.398	8.488	9.637	**1.149**	**13,5 %**
6211** Widerst/tätl Angr 113-115 StGB	238	230	336	263	312	49	18,6 %
6220** Hausfriedensbruch insg.	452	424	564	607	698	91	15,0 %
6320** Sonstige Hehlerei	43	45	82	452*	95	-357	-79,0 %
6330** Geldwäsche (§ 261 StGB)	124	154	259	238	385	147	61,8 %
6400** Brandstiftung	113	149	154	140	166	26	18,6 %
6730** Beleidigung	1.650	1.554	1.733	1.738	2.069	331	19,0 %
6740** Sachbeschädigung	3.754	3.989	3.811	3.691	4.357	666	18,0 %

Widerstand siehe Ausführungen unter Ziffer 5.7

**Tatserie Tankbetrug in Bad Mergentheim mit 236 Fällen sowie Tatserie im Wertheim Village.*

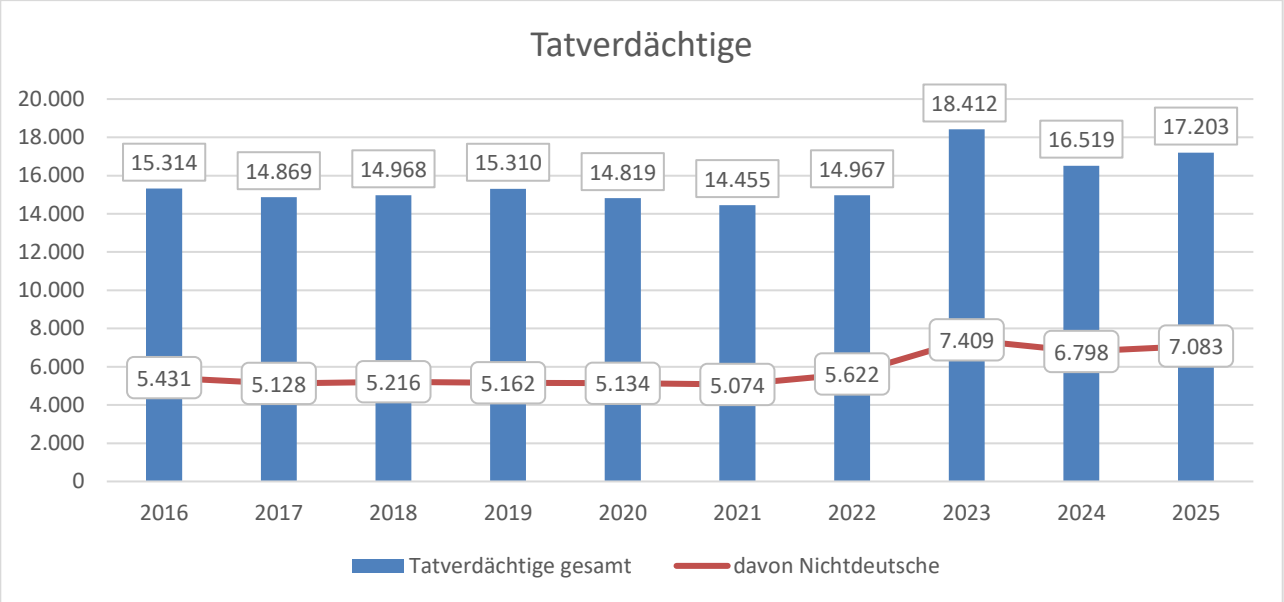
Der Anstieg im Bereich der Geldwäsche steht in Zusammenhang mit der 2021 in Kraft getretenen Gesetzesänderung und dem dadurch eigeführten „All Crime“-Ansatzes des § 261 StGB. Damit kommen alle Straftaten als mögliche Vortaten einer Geldwäsche in Frage; demnach erfüllen deutlich mehr Handlungen die Tatbestandsvoraussetzungen des § 261 StGB. Es kommt dadurch zu einer Zunahme von Geldwäscheverdachtsmeldungen durch die Banken. Die zunehmende Etablierung neuer Finanzwege insbesondere über Kryptowährung vereinfachen und anonymisieren die Geldwäsche und Finanztransaktionen. Der allgemeine Anstieg von Betrugs- und Wirtschaftskriminalität führt in der Folge auch zum Anstieg von Geldwäschedelikten, da erlangte Finanzmittel in den legalen Geldkreislauf eingeführt werden müssen. Auch die stetige Veränderung von Bargeldzahlungen hin zu bargeldlosen Alternativen spielt eine Rolle. Hierdurch werden die inkriminierten Zahlungen nachvollzieh- und feststellbar.

Der zunehmend verlorengehende Respekt vor fremdem Eigentum stellt einen möglichen Erklärungsansatz für den hohen Anstieg der Sachbeschädigungen dar. Zudem fand im Berichtszeitraum die Bundestagswahl statt. In diesem Zusammenhang kam es zu vermehrten Beschädigungen an Wahlplakaten. Es wurden 314 Sachbeschädigungen mit politischem Hintergrund registriert (Vorjahr 153 Fälle).

Tatverdächtige

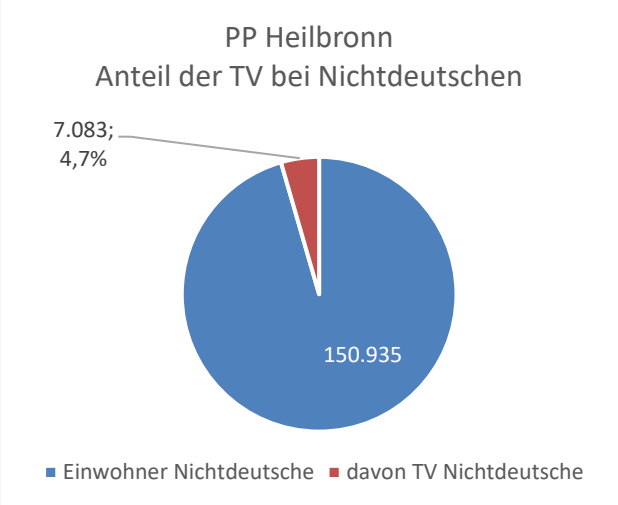


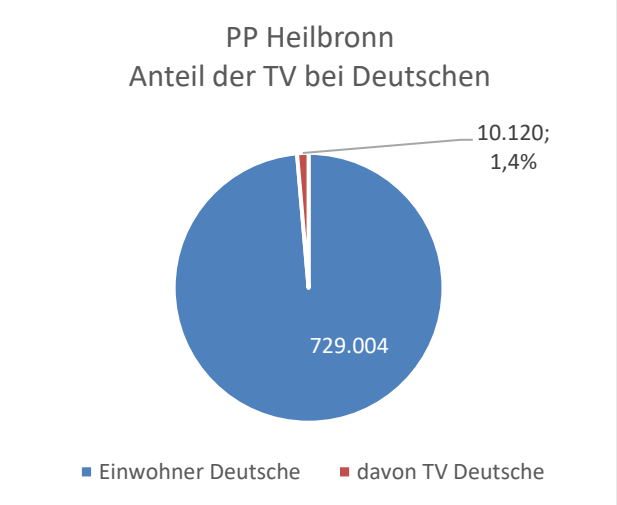
4. Tatverdächtige



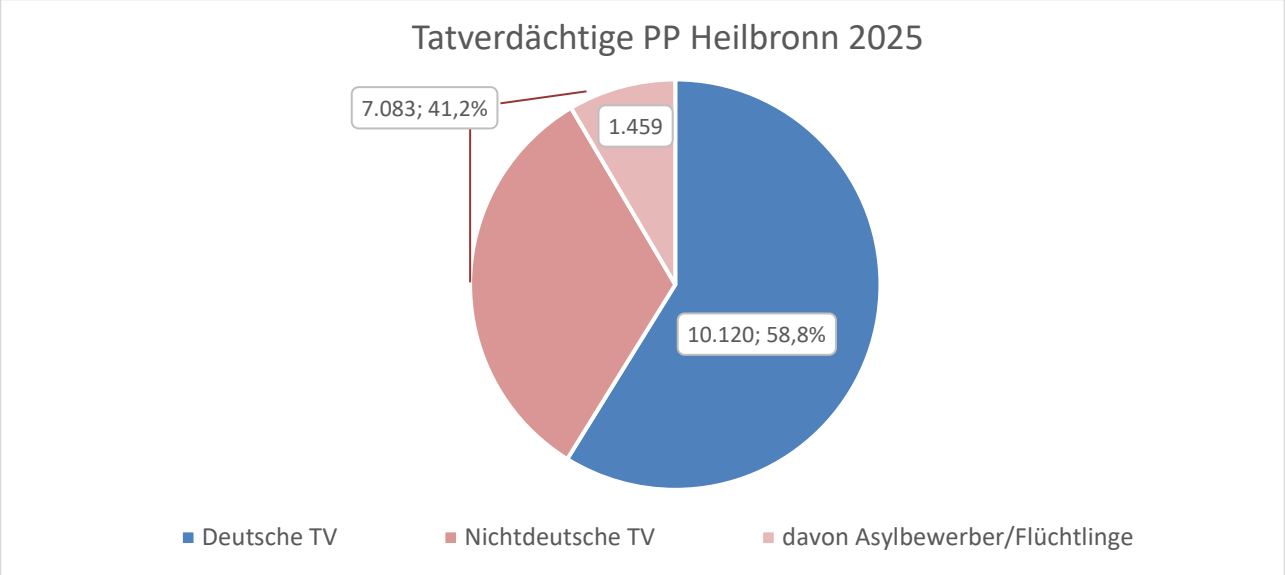
PP Heilbronn	Bevölkerungsstruktur						
Jahr	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**Zu-/Abnahme**	
Gesamt	**862.067**	**863.614**	**876.918**	**882.689**	**879.939**	**-2.750**	**-0,3%**
Deutsche	734.566	733.034	730.994	728.706	729.004	298	0,0%
Nichtdeutsche	127.501	130.580	145.924	153.983	150.935	-3.048	-2,0%
=> Anteil an Gesamt	14,8 %	15,1 %	16,6 %	17,4 %	17,2%	-0,2	
Anteil tatverdächtige Ausländer an TV gesamt	35,1 %	37,6 %	40,2 %	41,2 %	41,2 %	0	

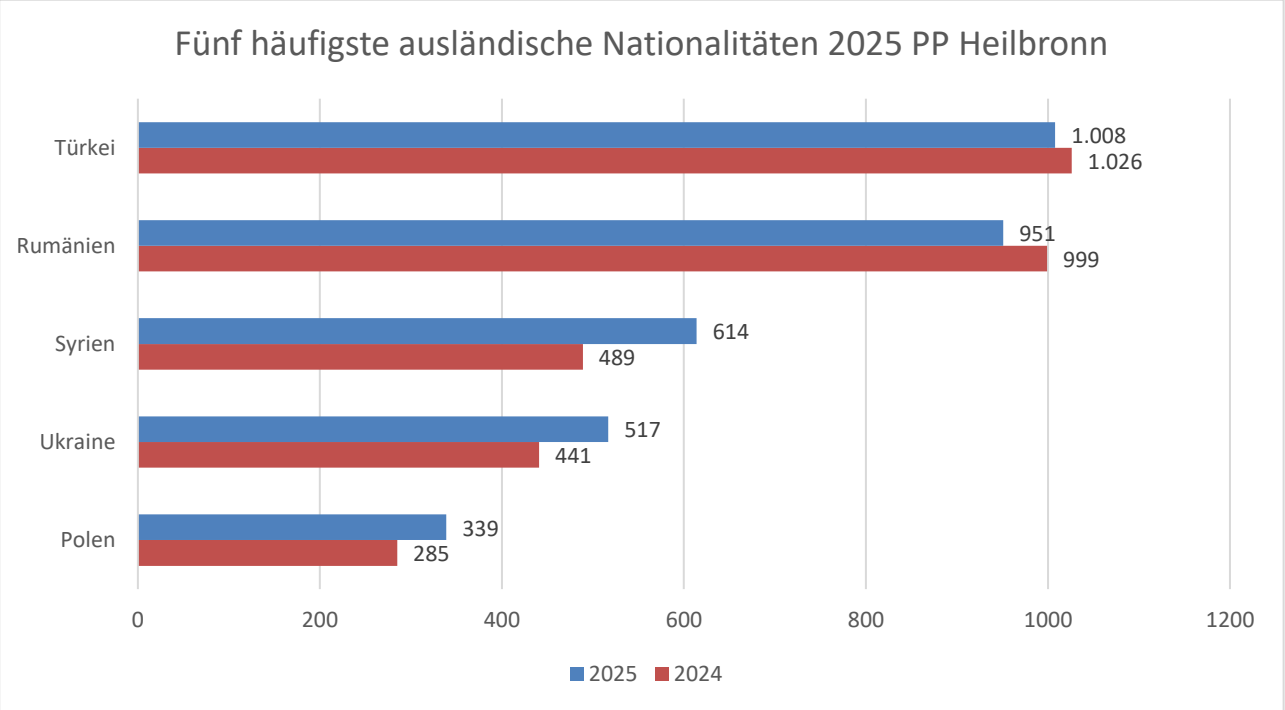
Anteile der Tatverdächtigen bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl



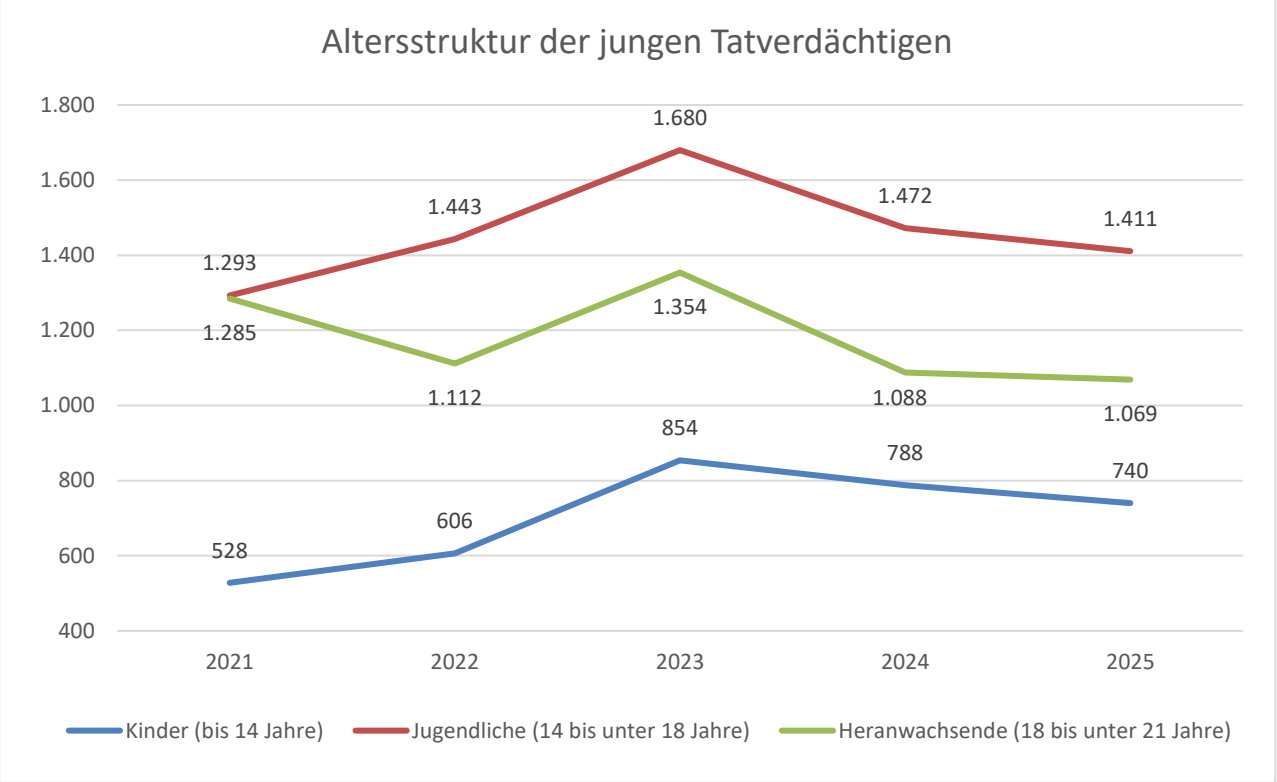


Lediglich 4,7% der nichtdeutschen Bevölkerung sind Tatverdächtige, somit fallen 95,3% nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik auf. Bei den 7.083 nichtdeutschen Tatverdächtigen sind auch nichtdeutsche Tatverdächtige ohne Wohnsitz in Deutschland (sog. „reisende Straftäter“) enthalten. Hierbei handelt es sich um 509 Tatverdächtige mit Wohnsitz im Ausland.



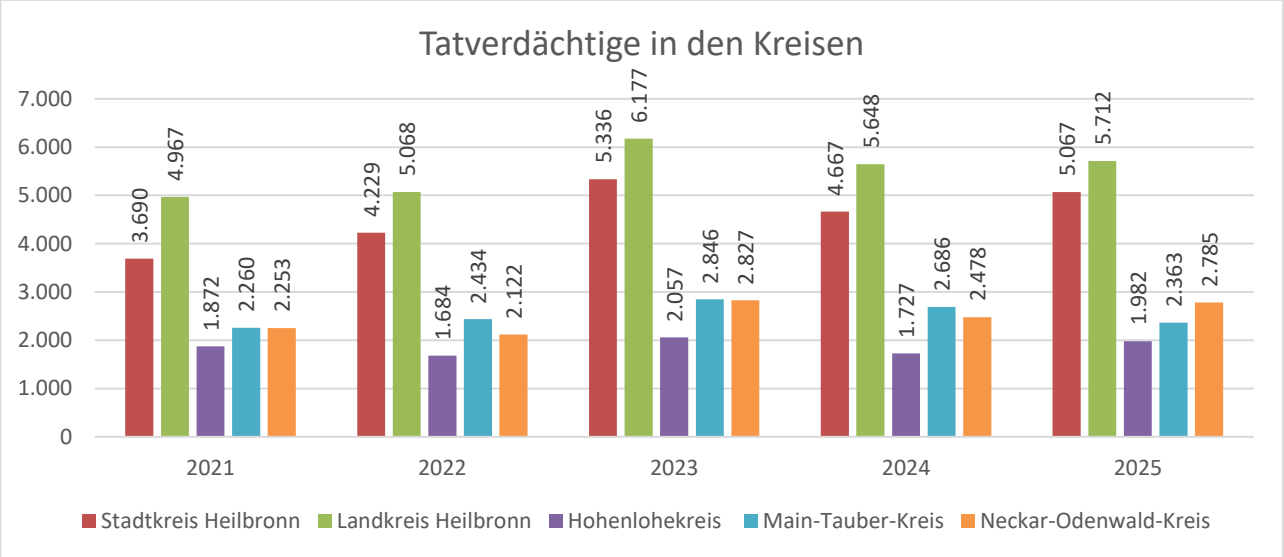


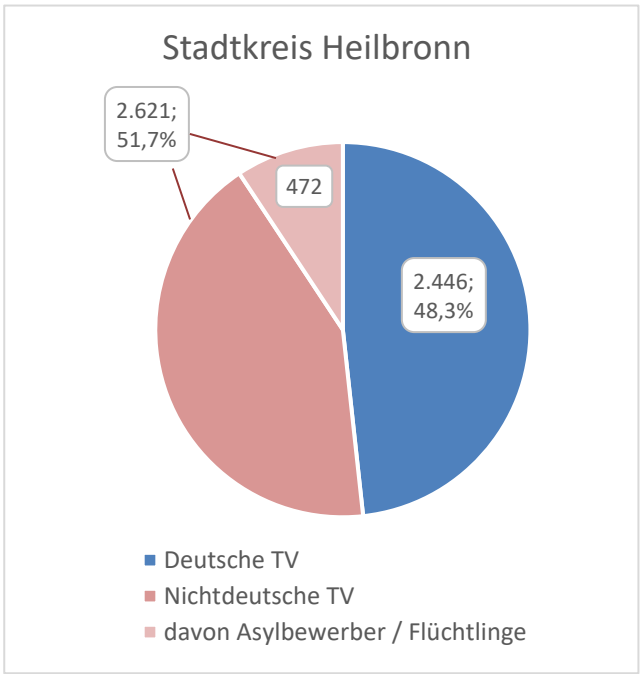
Die Reihenfolge der Nationalitäten ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

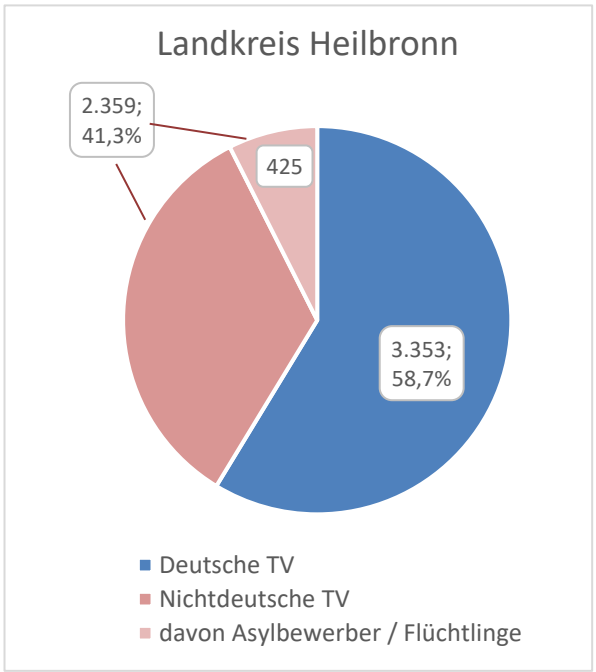


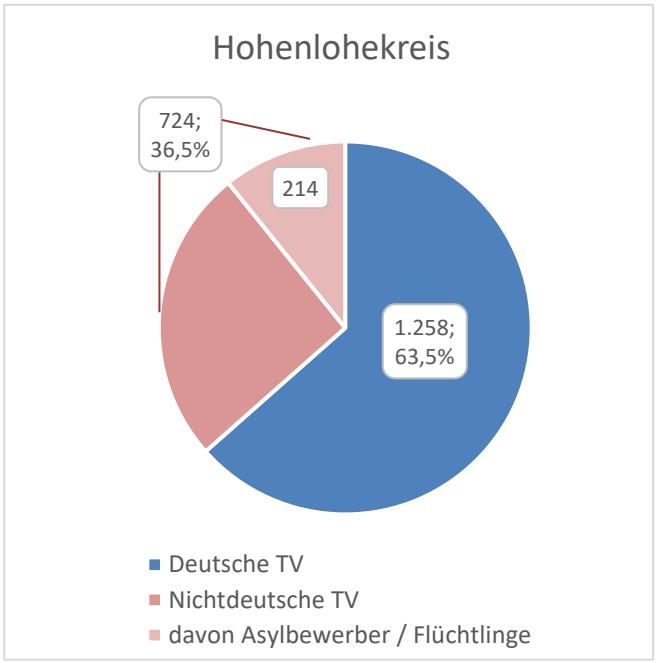
Ausländische junge Tatverdächtige					
Altersgruppe	2021	2022	2023	2024	2025
Kinder	123	157	288	281	272
Anteil an TV Kinder	23,3 %	25,9 %	33,7 %	35,7 %	36,8 %
Jugendliche	249	373	503	458	458
Anteil an TV Jugendlichen	19,3 %	25,8 %	29,9 %	31,1 %	32,5 %
Heranwachsende	321	310	458	387	434
Anteil an TV Heranwachsenden	25,0 %	27,9 %	33,8 %	35,6 %	40,6 %

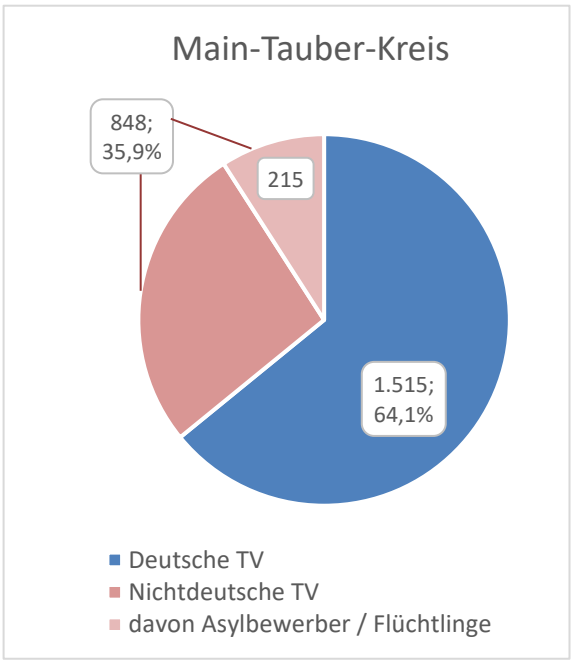
13.067 männliche Tatverdächtige **4.136 weibliche Tatverdächtige**

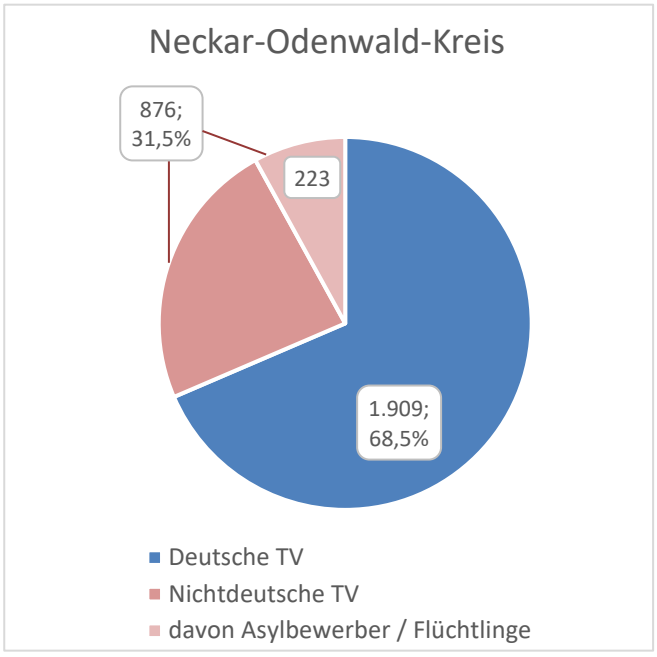

Tatverdächtige in den Kreisen
7.000
6.000
5.000
4.000
3.000
2.000
1.000
0
3.690
4.967
1.872
2.260
2.253
4.229
5.068
1.684
2.434
2.122
5.336
6.177
2.057
2.846
2.827
4.667
5.648
1.727
2.686
2.478
5.067
5.712
1.982
2.363
2.785
2021
2022
2023
2024
2025
Stadtkreis Heilbronn
Landkreis Heilbronn
Hohenlohekreis
Main-Tauber-Kreis
Neckar-Odenwald-Kreis


Stadtkreis Heilbronn
2.621; 51,7%
472
2.446; 48,3%
Deutsche TV
Nichtdeutsche TV
davon Asylbewerber / Flüchtlinge


Landkreis Heilbronn
2.359; 41,3%
425
3.353; 58,7%
Deutsche TV
Nichtdeutsche TV
davon Asylbewerber / Flüchtlinge


Hohenlohekreis
724; 36,5%
214
1.258; 63,5%
Deutsche TV
Nichtdeutsche TV
davon Asylbewerber / Flüchtlinge


Main-Tauber-Kreis
848; 35,9%
215
1.515; 64,1%
Deutsche TV
Nichtdeutsche TV
davon Asylbewerber / Flüchtlinge

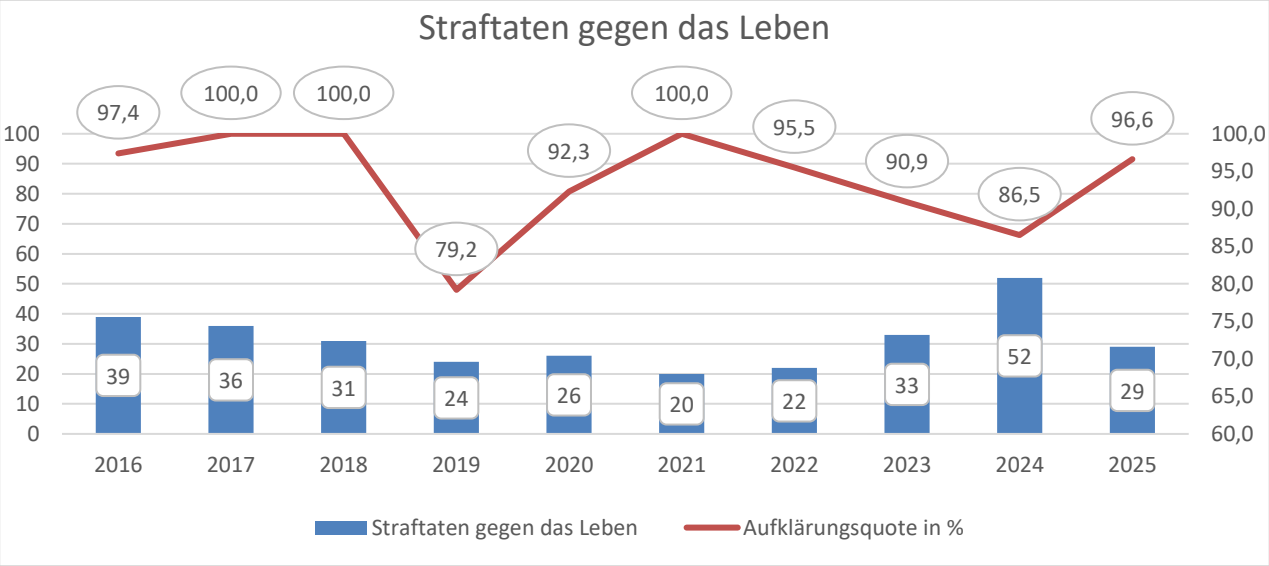

Neckar-Odenwald-Kreis
876; 31,5%
223
1.909; 68,5%
Deutsche TV
Nichtdeutsche TV
davon Asylbewerber / Flüchtlinge



Kriminalitätsentwicklung nach Delikten/Phänomenen

5. Kriminalitätsentwicklung nach Delikten/Phänomenen

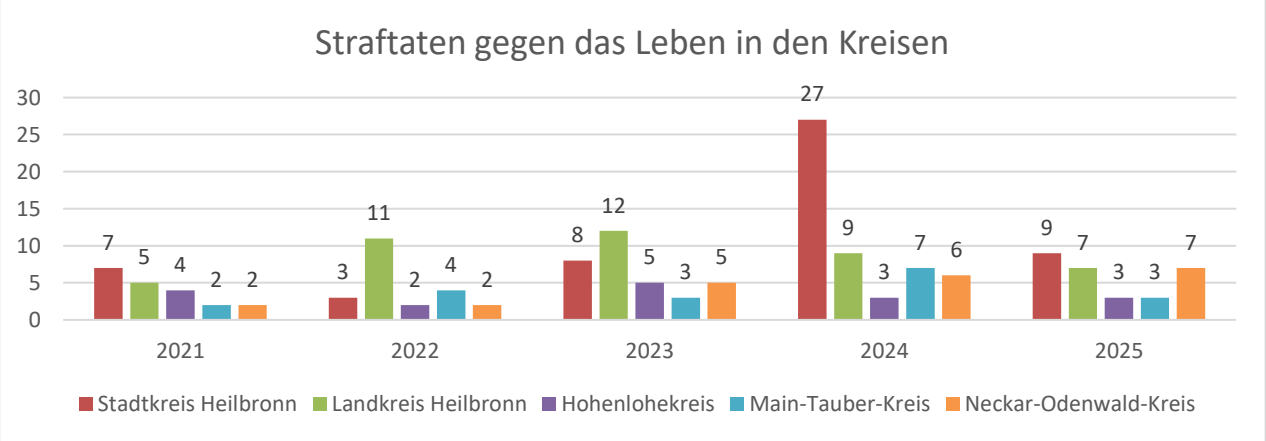
5.1 Straftaten gegen das Leben



Von den ausgewiesenen 29 Straftaten gegen das Leben, verblieben 18 Taten im Versuchsstadium. 11 Menschen wurden getötet. 28 Fälle konnten aufgeklärt werden.

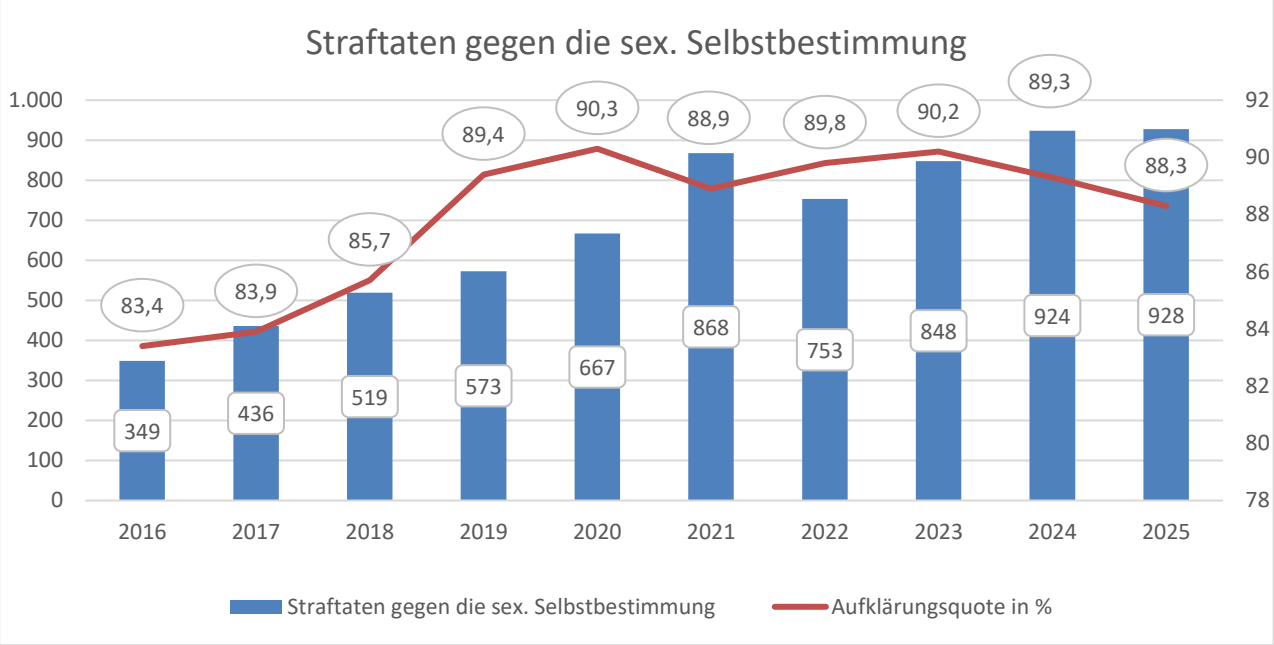
Straftaten gegen das Leben	Fälle	Vollendungen	Versuche	geklärt
Mord	4	2	2	4
Totschlag	18	3	15	18
Fahrlässige Tötung	4	4	0	3
Schwangerschaftsabbruch	3	2	1	3
Summe	**29**	**11**	**18**	**28**

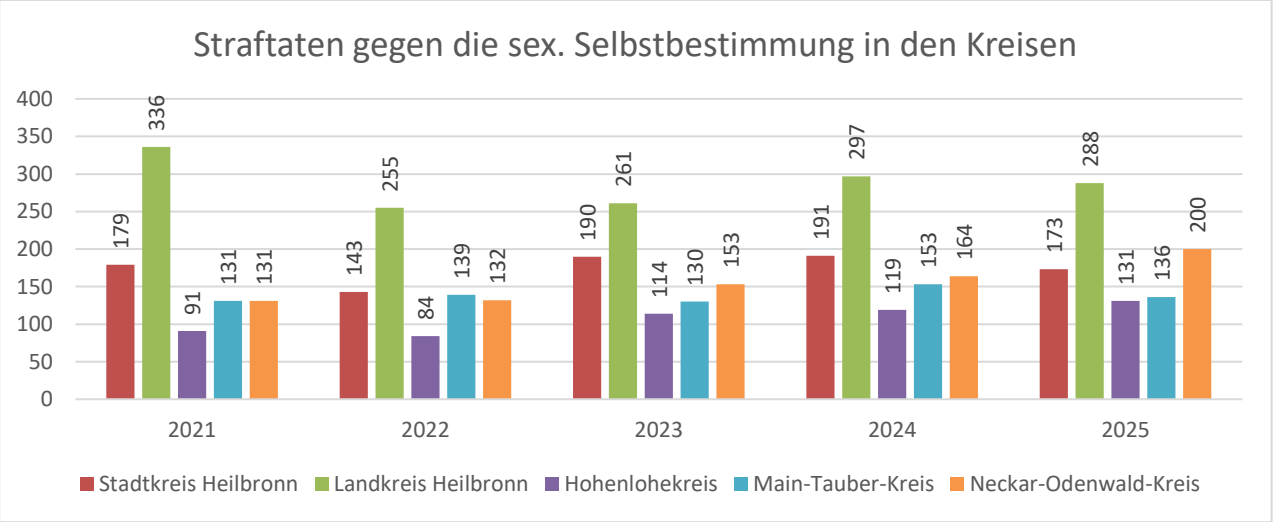
7 Straftaten gegen das Leben ereigneten sich im Zusammenhang von Partnergewalt (siehe Ziffer 5.8).

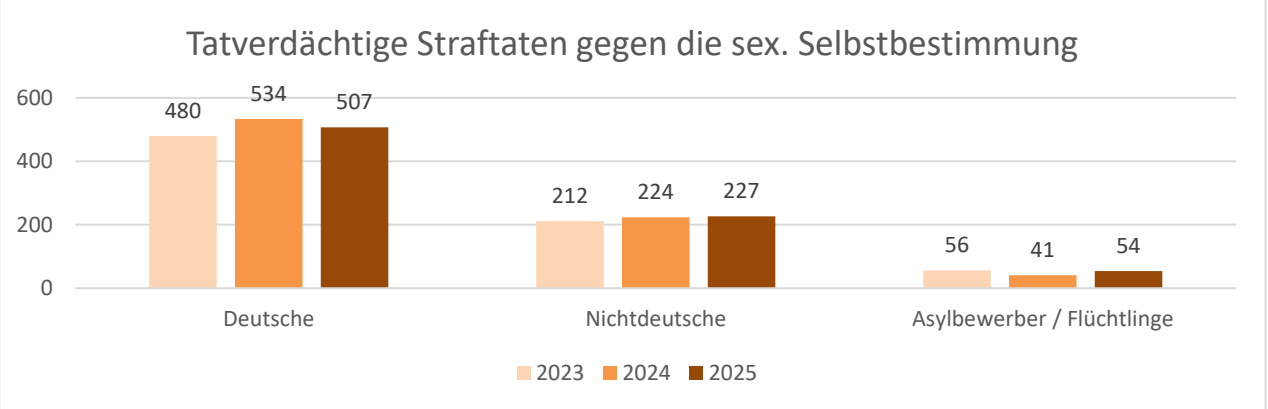


Im Jahr 2025 sind für den Stadtkreis Heilbronn in der PKS insgesamt neun Straftaten gegen das Leben erfasst worden (Rückgang um 18 Fälle). Nachdem es im Jahr 2024 zu einer deutlichen Steigerung der Fallzahlen gekommen war, ist nunmehr dieser signifikante Rückgang festzustellen. Die Fallzahlen entsprechen wieder ungefähr dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

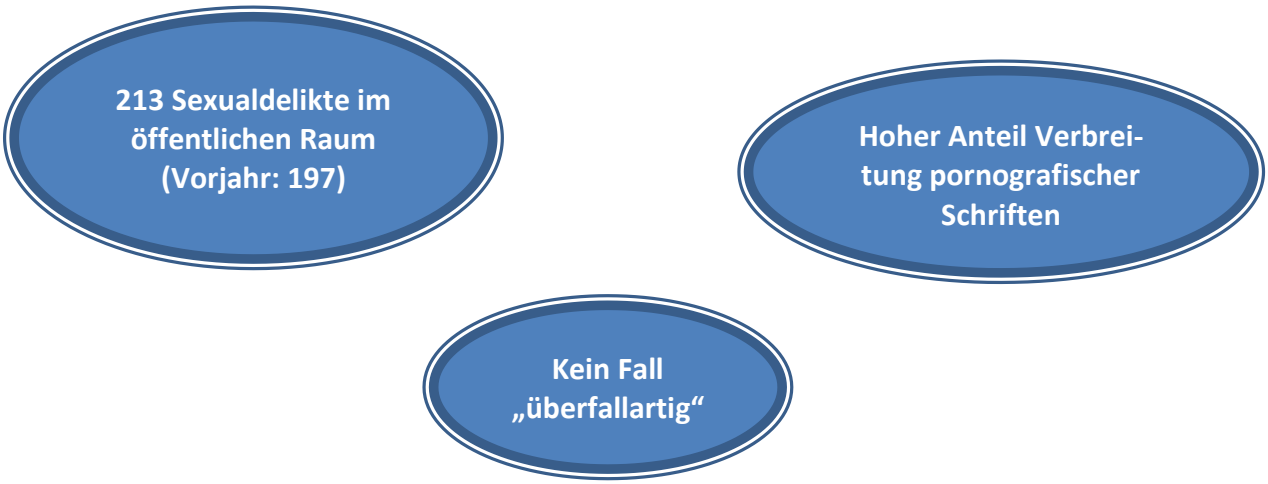
5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung







PP Heilbronn	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung						
Jahr	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**Zu-/Abnahme**	
Gesamt	**868**	**753**	**848**	**924**	**928**	**4**	**0,4 %**
Straftaten mit Gewalt/Abhängigkeit und Belästigung	244	240	302	307	322	15	4,9 %
=> Vergewaltigung/sex. Nötig. Übergriff bsF	54	73	95	76	96	20	26,3 %
=> Sex. Belästigung §184 i	136	111	150	154	150	-4	-2,6 %
Sex. Missbrauch	183	156	168	161	199	38	23,6 %
Ausnutzung sex. Neigungen	441	357	378	456	407	-49	-10,7 %
=> davon Verbreitung pornografischer Schriften	433	352	366	432	394	-38	-8,8 %
=>Verbr./Erw./Bes./Herst. KiPo	358	284	283	325	264	-61	-18,8 %

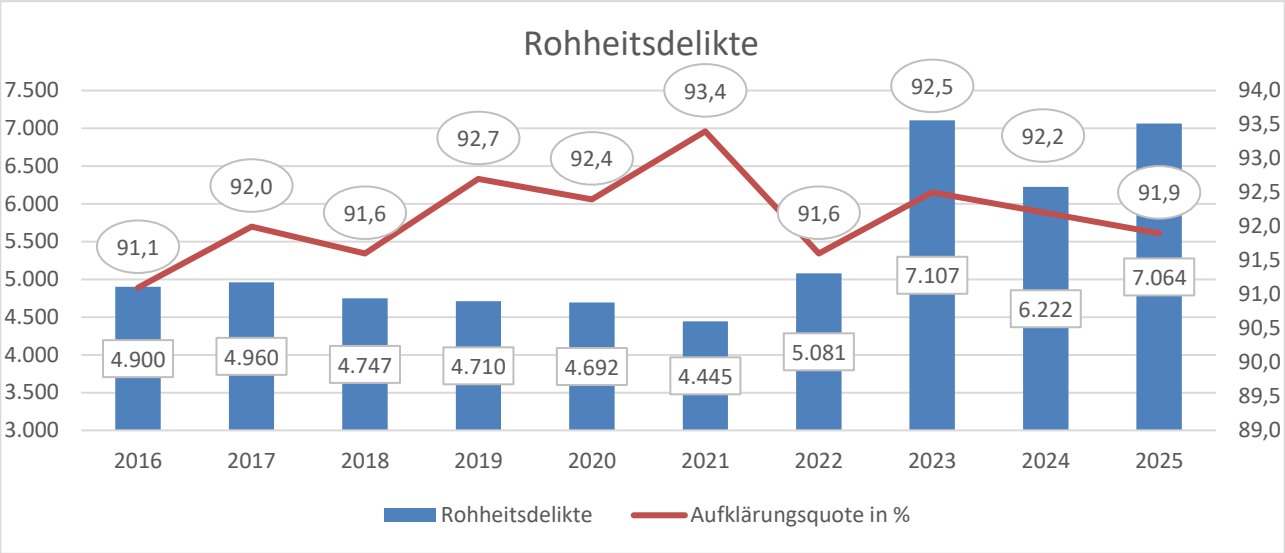


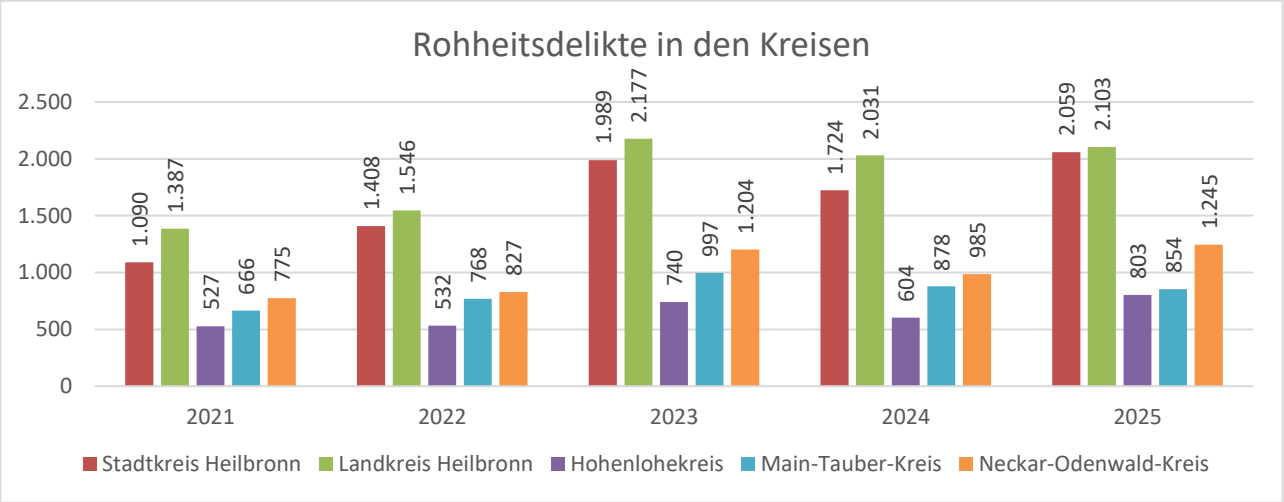
Altersstruktur der Tatverdächtigen

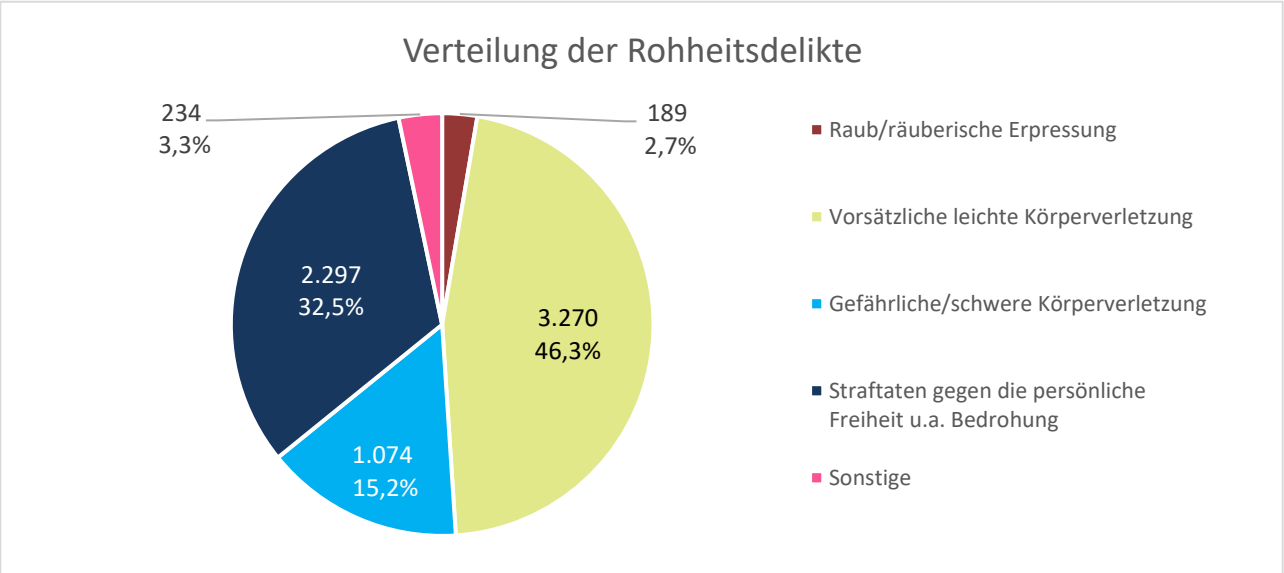
PP Heilbronn	Ausnutzung sex. Neigungen (u.a. Verbreitung porn. Schriften)						
Jahr	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**	**Zu-/Abnahme**	
Kinder	69	35	49	95	74	-21	-22,1 %
Jugendliche	171	128	142	170	110	-60	-35,3 %
Heranwachsende	52	34	27	23	30	7	30,4 %
Erwachsene	144	139	119	123	128	5	4,1 %

Kinder und Jugendliche verbreiten oft unbedarft Pornografie in Gruppenchats beispielsweise über WhatsApp und machen sich hierbei strafbar.

5.3 Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

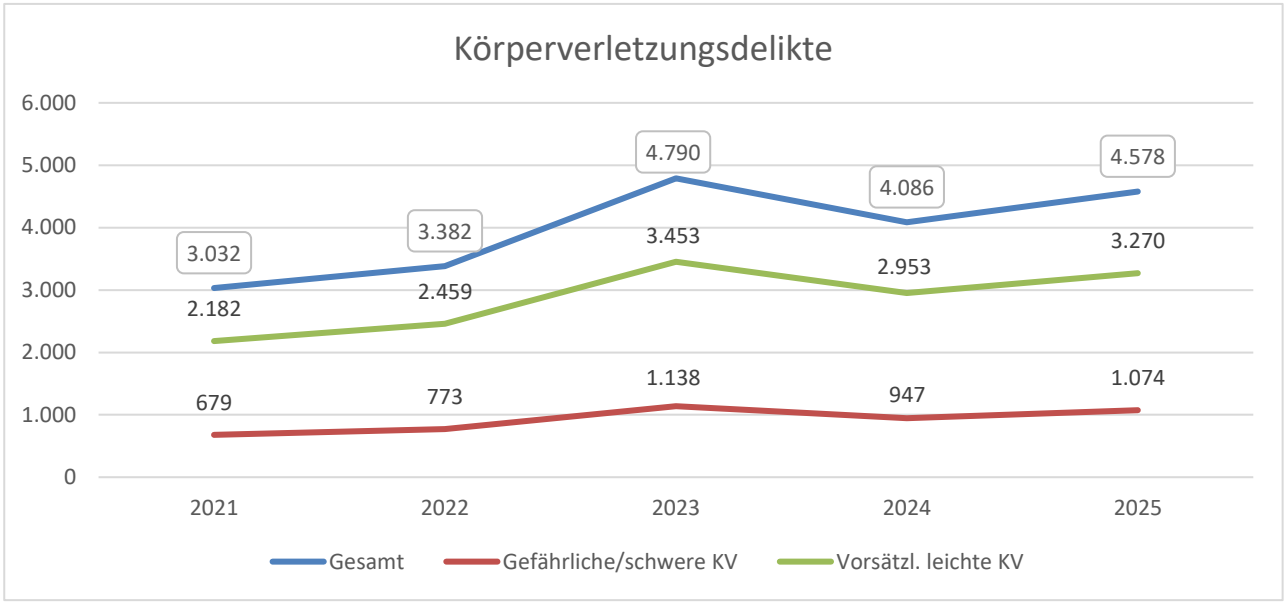




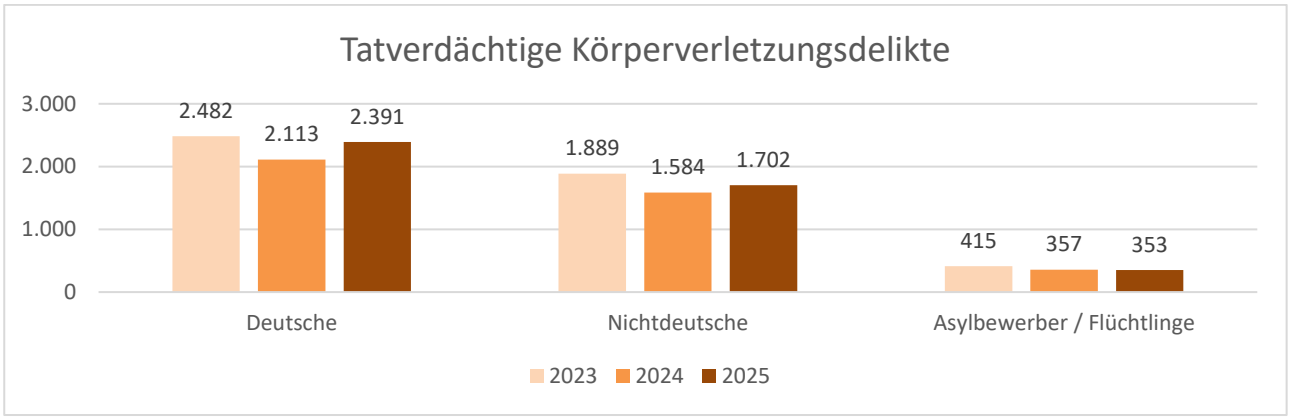


Die Anstiege im Bereich Rohheitsdelikte sind hauptsächlich auf die Zunahmen der Fallzahlen im Bereich der Körperverletzungsdelikte sowie der Bedrohung zurückzuführen. Anstieg Körperverletzungsdelikte gesamt +492 Fälle / 12,0 %, Anstieg Bedrohung +255 Fälle / 19,2 %.

5.4 Körperverletzungsdelikte



Zu den Gesamtzahlen der Körperverletzungsdelikte zählen weitere Delikte wie z. B. die fahrlässige Körperverletzung und die Misshandlung Schutzbefohlener.

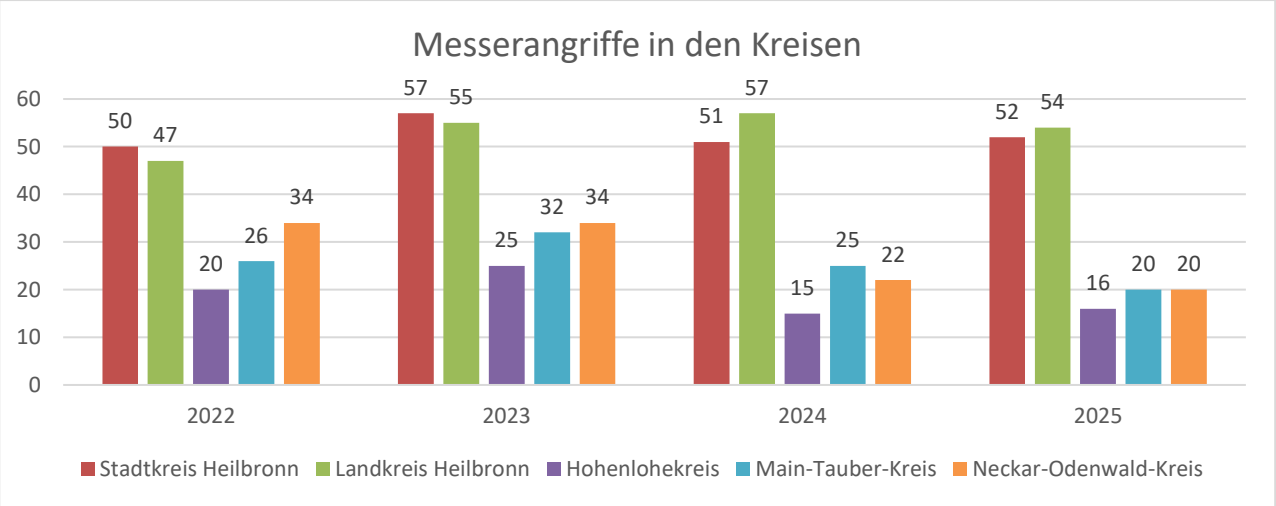


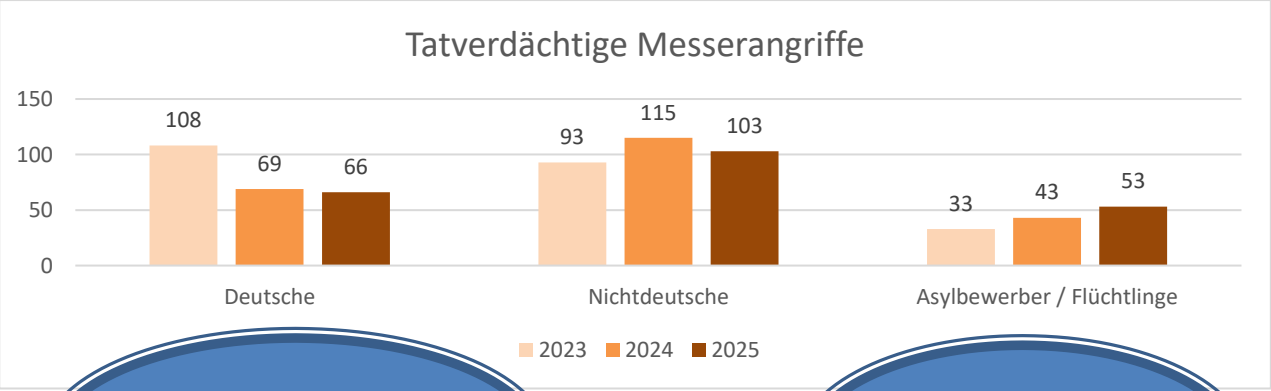
5.5 Messerangriffe

Unter dem Phänomen „Messerangriff“ werden seit 2022 Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wurde, ausgewiesen. Das bloße Mitführen eines Messers reicht für die Erfassung als Messerangriff nicht aus. Insgesamt ereigneten sich im PP Heilbronn 162 Messerangriffe (2024: 170 Straftaten). Hierbei wurden 74 Personen verletzt (56 leicht; 17 schwer; 1 tödlich).

57 Fälle im öffentlichen Raum (2024: 58)

26 Verletzte im öffentlichen Raum (2024: 27)



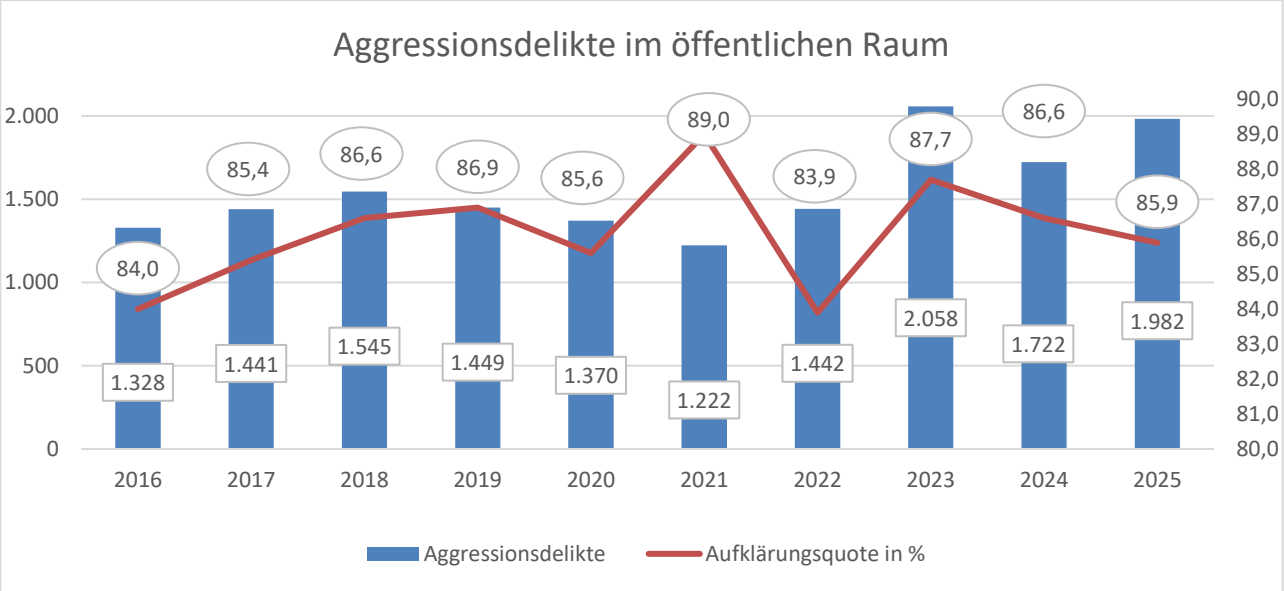


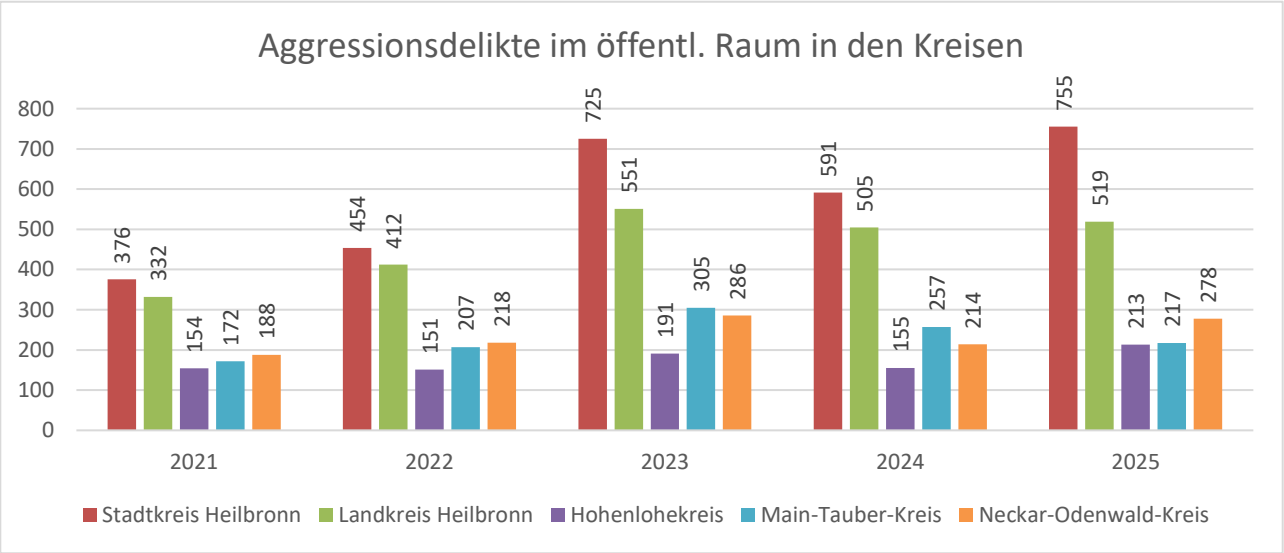
Anteil ausländischer Tatverdächtiger 60,9% (2024: 62,5%)

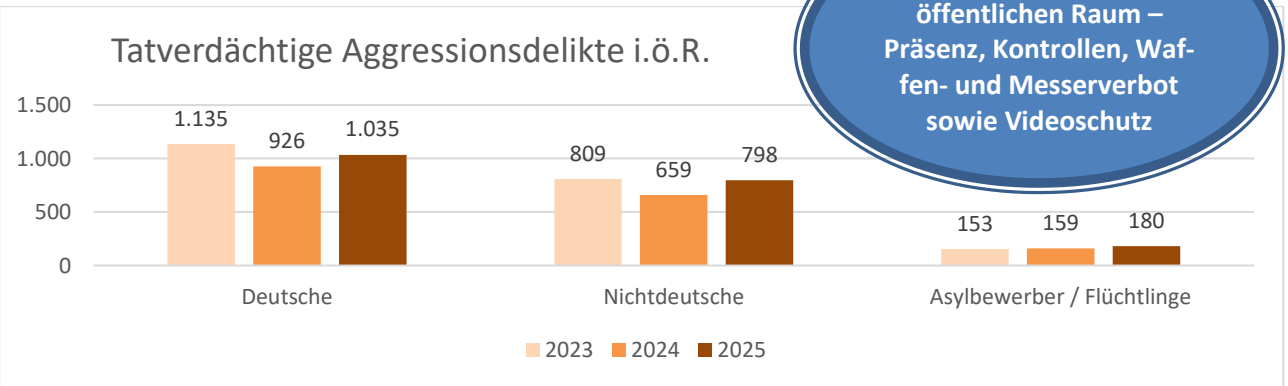
113 Tatverdächtige bereits kriminalpolizeilich bekannt

Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung wird durch die Medienpräsenz des Themas immer noch stark beeinflusst. Das Polizeipräsidium Heilbronn hat diesen Deliktsbereich weiterhin im Blick. Maßnahmen, wie z. B. die Messerverbotszone in Heilbronn und zielgerichtete Kontrolltätigkeiten, stärken das Sicherheitsempfinden der Menschen und sollen die objektive Lage weiter verbessern.

5.6 Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum

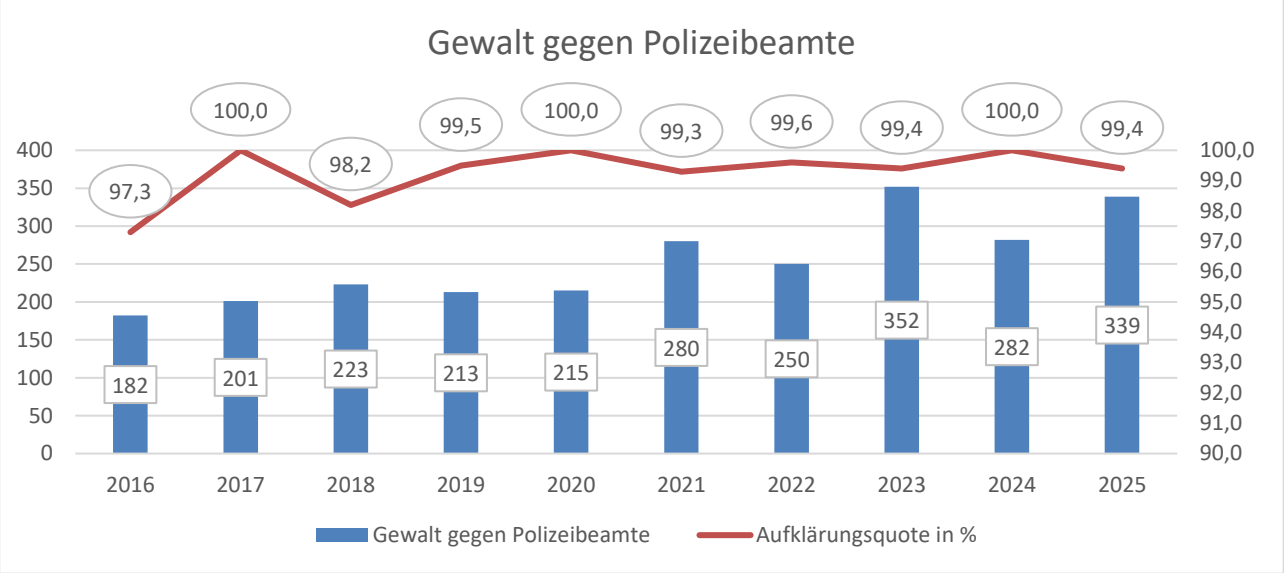


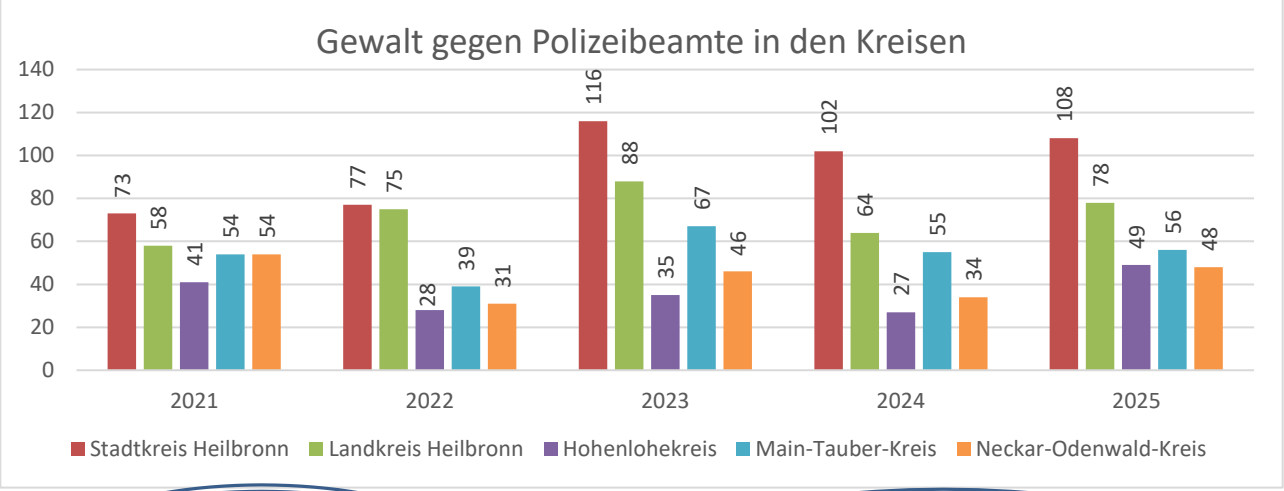




Fokus auf Sicherheit im öffentlichen Raum – Präsenz, Kontrollen, Waffen- und Messerverbot sowie Videoschutz

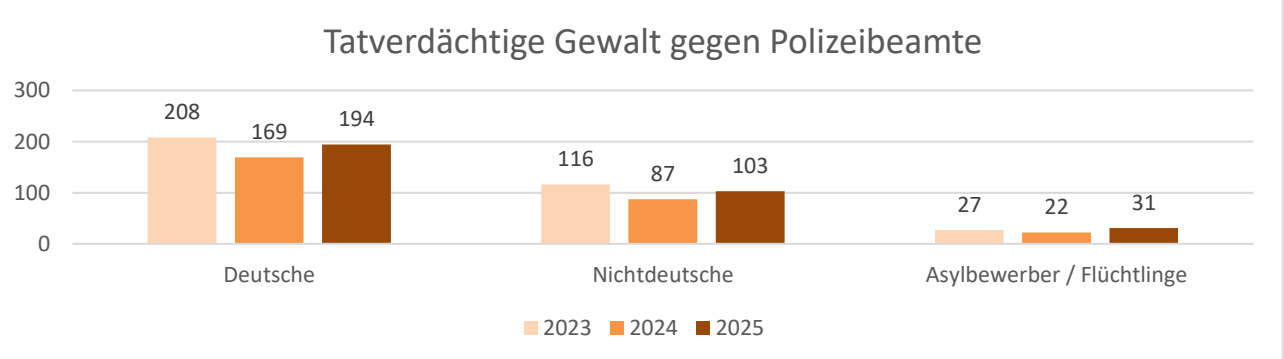
5.7 Gewalt gegen Polizeibeamte





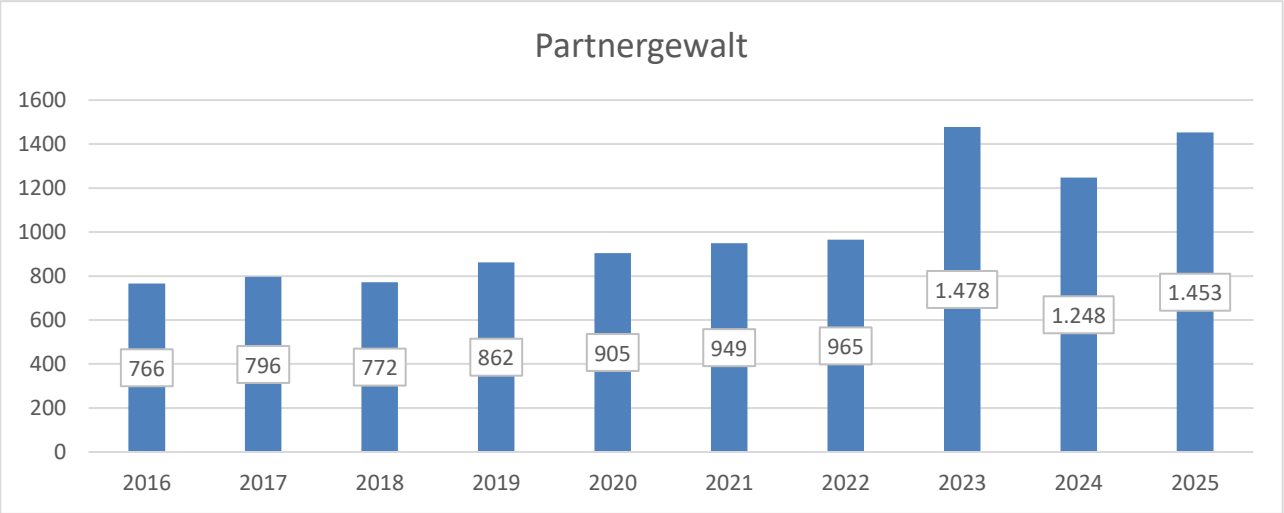
50,2% der Fälle ereigneten sich unter Alkoholeinfluss

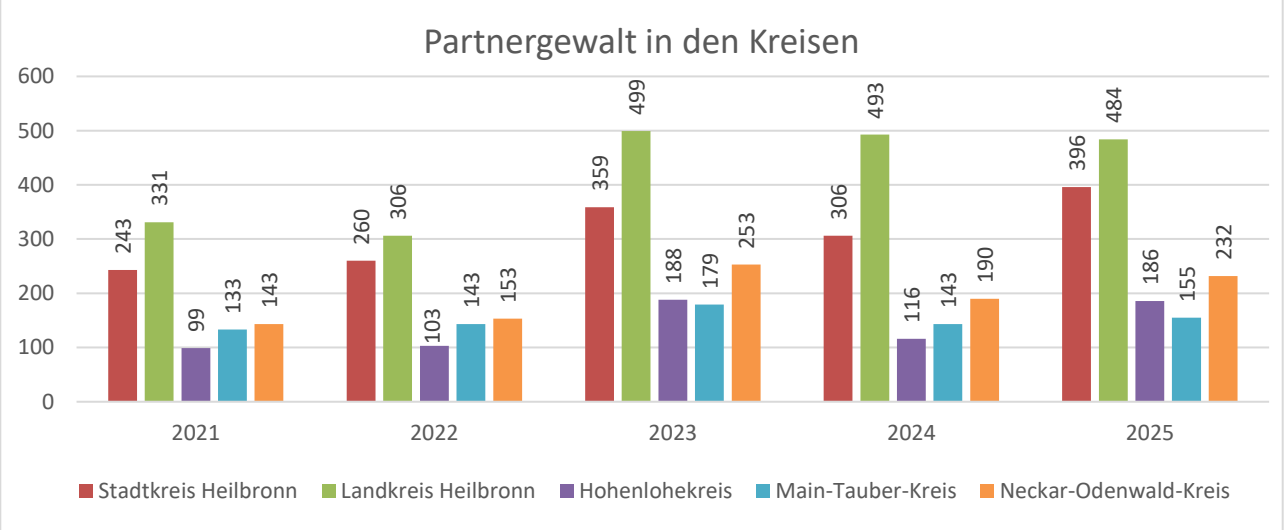
**3 schwer verletzte (2024: 1)
177 leicht verletzte Polizeibeamte (2024: 137)**

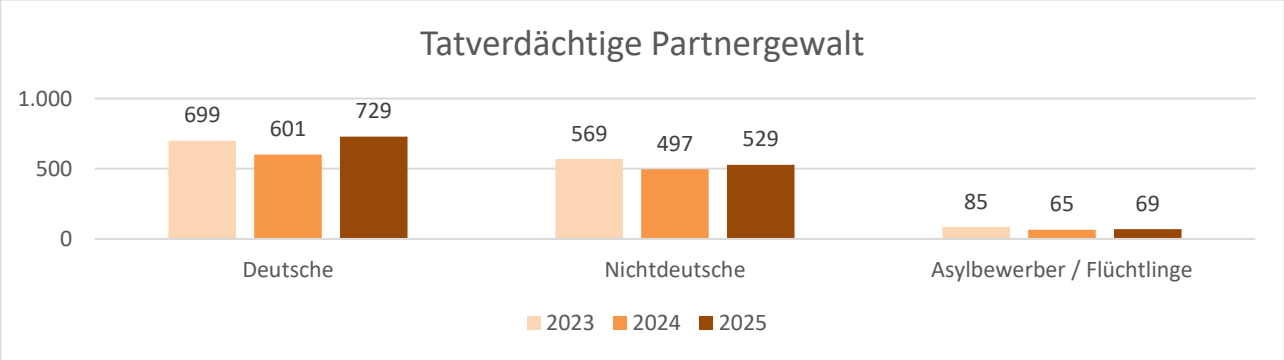


5.8 Partnergewalt

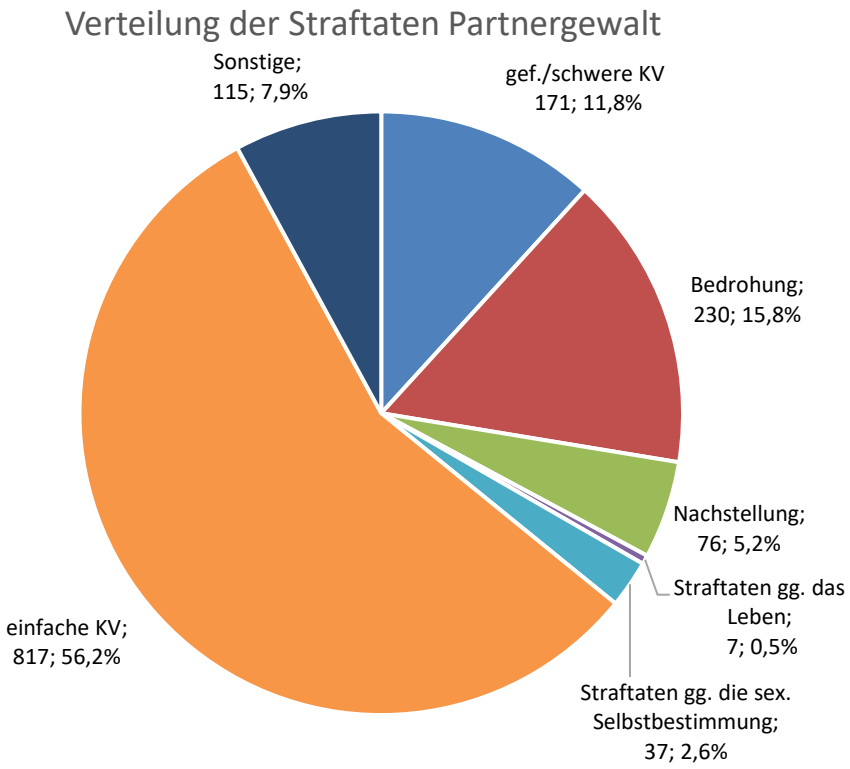
Die Fallzahlen im Bereich Partnergewalt bilden Gewalttaten in ehelicher und nichtehelicher Gemeinschaft unabhängig von der sexuellen Orientierung ab. Sie umfassen auch ehemalige Partner-/ Lebenspartner(-innen).







256 weibliche Tatverdächtige	**1.002 männliche Tatverdächtige**



In jedem Polizeipräsidium des Landes sorgt eine Koordinierungsstelle für landesweite Standards im Zusammenhang mit polizeilichen Maßnahmen im Deliktsbereich Partnergewalt.
Von dort werden die Informationen gezielt gesteuert und die Tatverdächtigen einheitlichen Gefährdungsanalysen unterzogen. Nach dieser Einstufung richten sich die weitergehenden Opferschutzmaßnahmen sowie die Zusammenarbeit mit anderen Behörden.
Im Jahr 2025 wurden 8 Hochrisikofälle bearbeitet. In 18 Fällen konnte eine Haftunterbringung erwirkt werden.

303 Täter unter Alkoholeinfluss

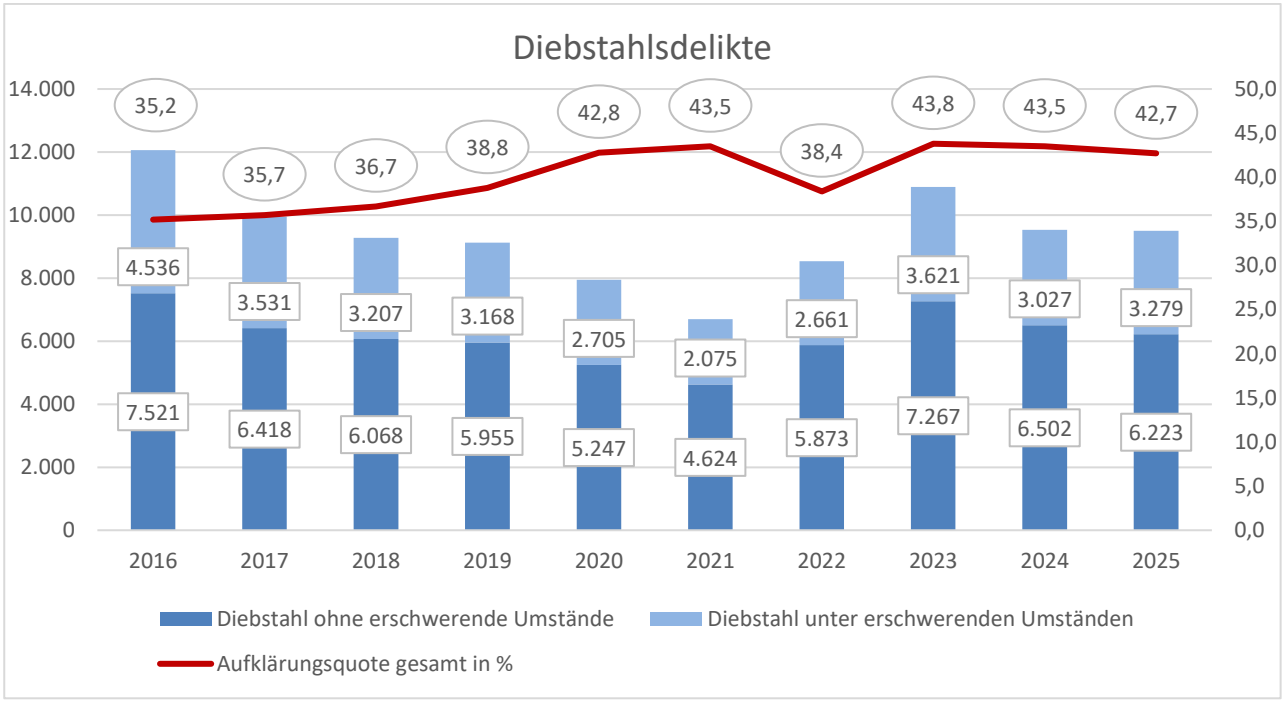
52 % der Tatverdächtigen kriminalpolizeilich bekannt

81,8% weibliche Opfer

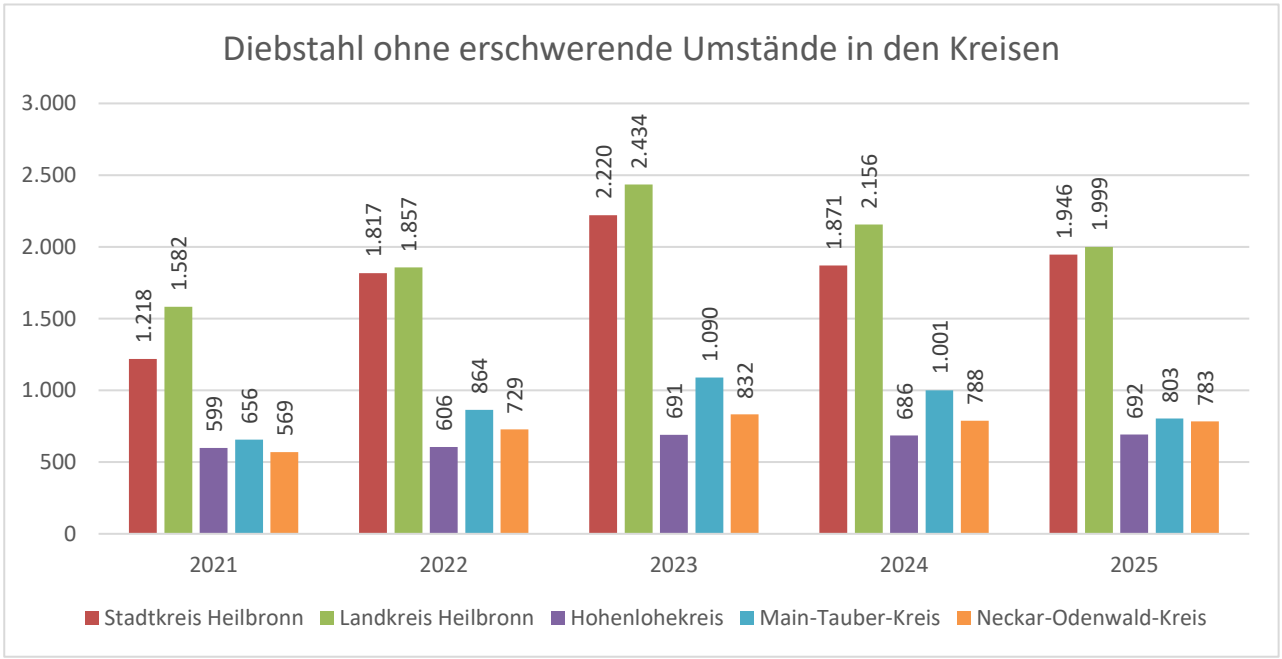
<u>Herausragender Einzelfall</u>

<u>Versuchtes Tötungsdelikt / Freiheitsberaubung</u>
Ein einschlägig vorbestrafter 28-jähriger Mann entführte am 15.06.2025 seine Ex-Partnerin im Bereich Künzelsau. Bis in die Nachtstunden wurde nach der 39-Jährigen gesucht und nach dem Tatverdächtigen gefahndet. Zudem wurden verdeckte Maßnahmen betrieben um den Aufenthaltsort der Geschädigten zu bestimmen.
Die 39-Jährige schaffte es, trotz ihrer massiven und offenbar mit brutaler Gewalt zugefügten Verletzungen, sich aus den Fängen ihres Peinigers zu befreien und an einem Wohnhaus um Hilfe zu bitten.
Der Beschuldigte ist u.a. wegen versuchten Mordes angeklagt, die Verhandlung begann Ende Januar beim Landgericht Heilbronn.

5.9 Diebstahlsdelikte



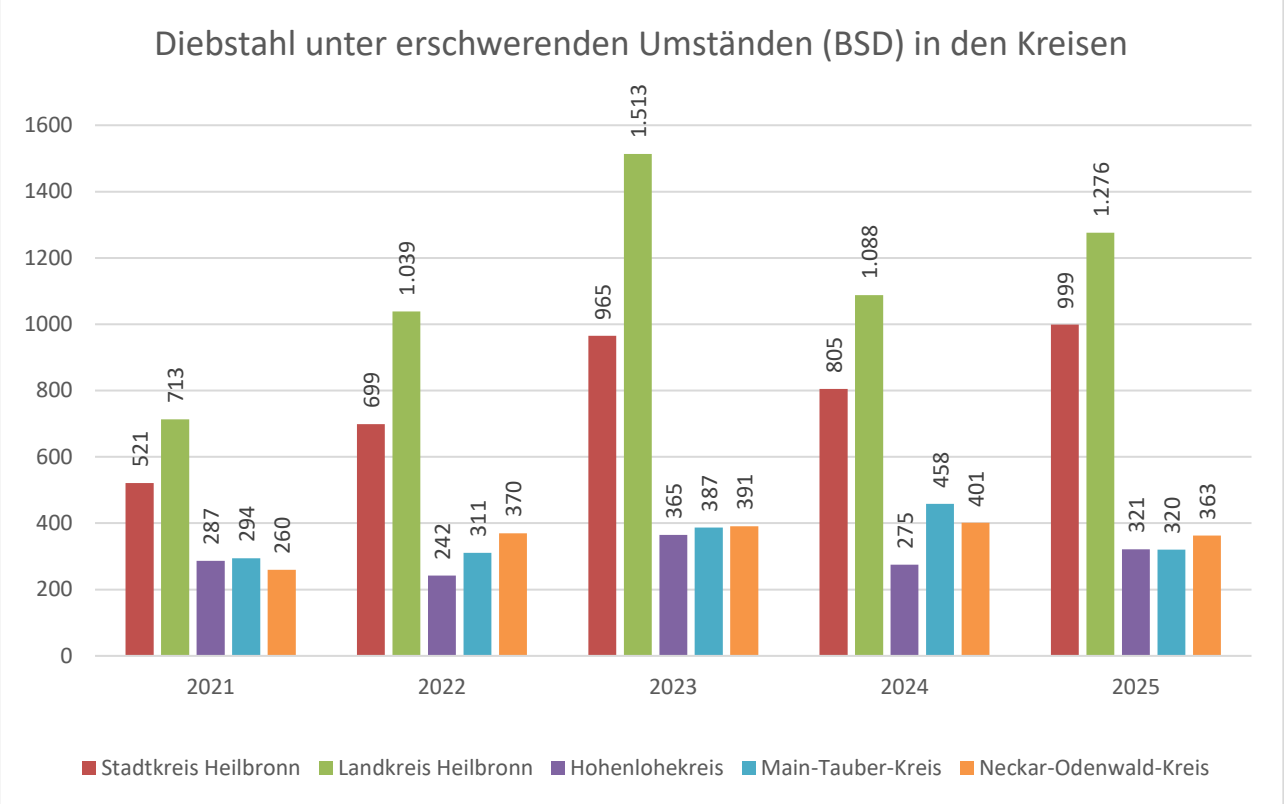
Im Jahr 2025 wurden 9.502 Diebstahlsdelikte erfasst. Hierunter fallen 2.213 Ladendiebstähle (2.000 ohne erschwerende Umstände, 213 unter erschwerenden Umständen).



Diebstahl an/ aus Kfz 835 Fälle

Diebstahl aus Wohnungen 210 Fälle

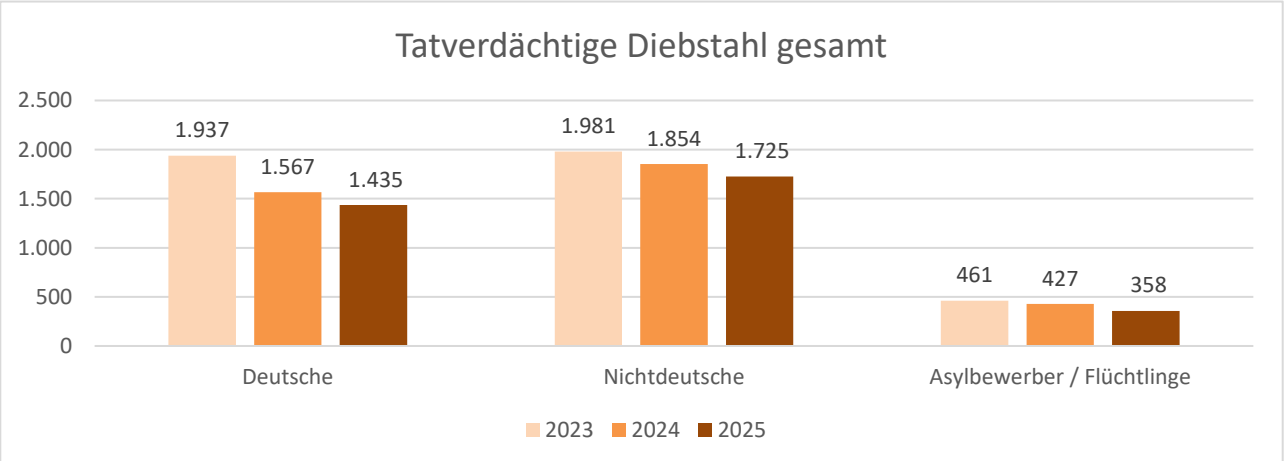
Diebstahl von Fahrrädern 151 Fälle



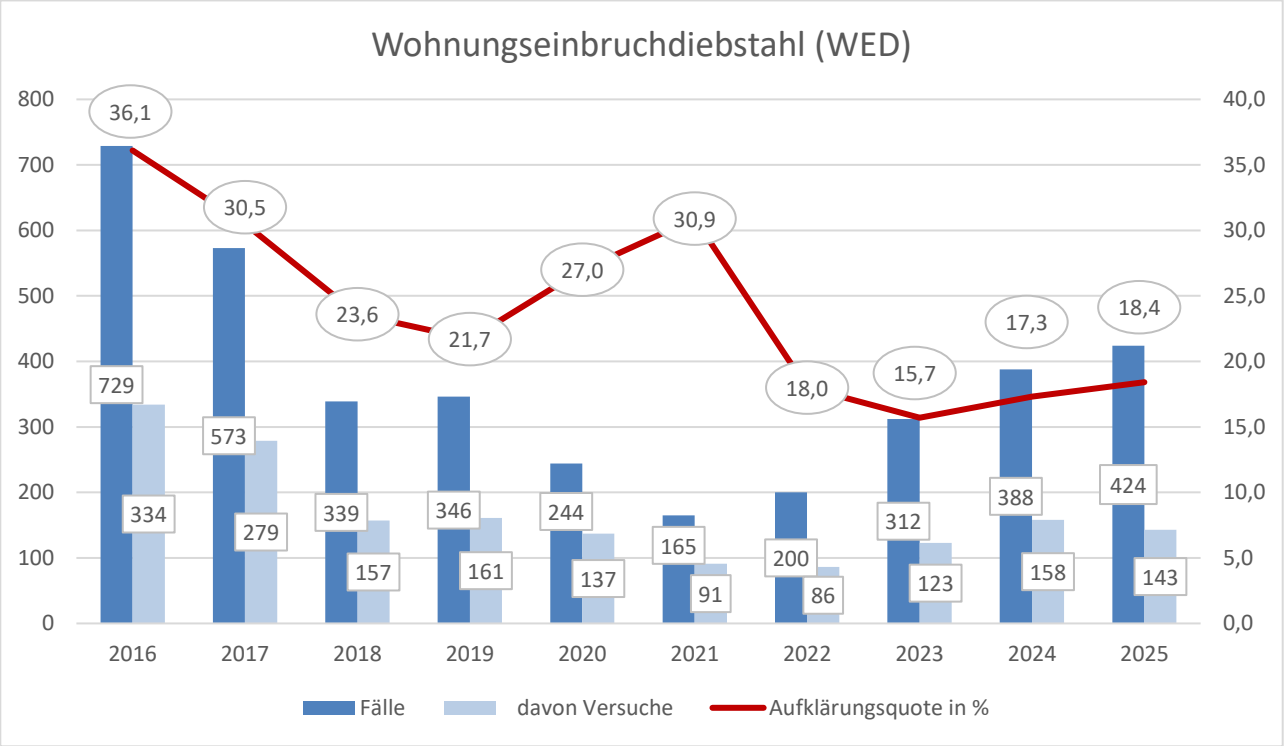
Wohnungs-einbruchdiebstahl 424 Fälle

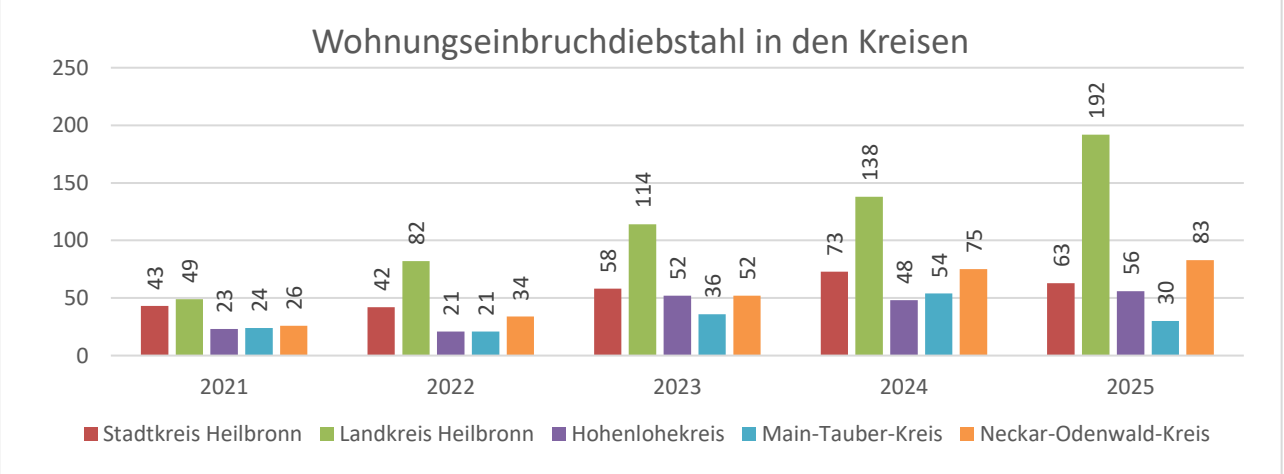
BSD an/ aus Kfz 459 Fälle

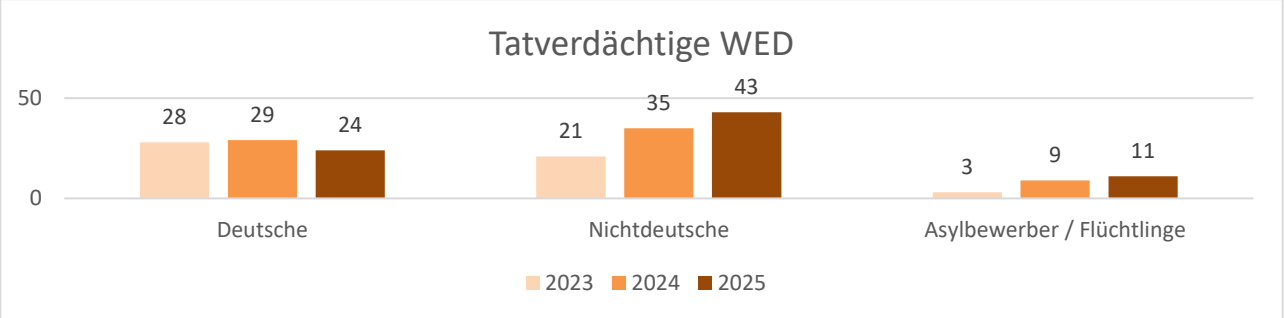
BSD von Fahrrädern 357 Fälle



Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen gemessen an den gesamten Tatverdächtigen beträgt 54,6 Prozent und ist damit auf dem Niveau des Vorjahres (54,2%). Dominierende Nationalitäten in absteigender Reihenfolge sind rumänische, ukrainische, syrische, polnische und türkische Staatsbürger. 190 ausländische Tatverdächtige hatten keinen Wohnsitz in Deutschland.

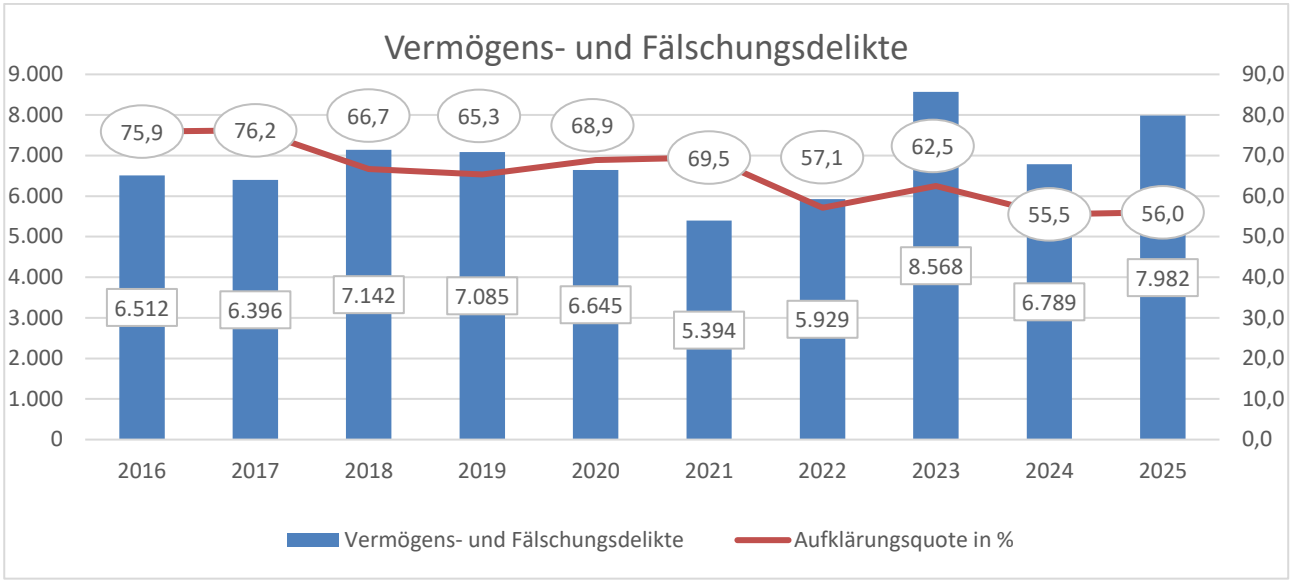




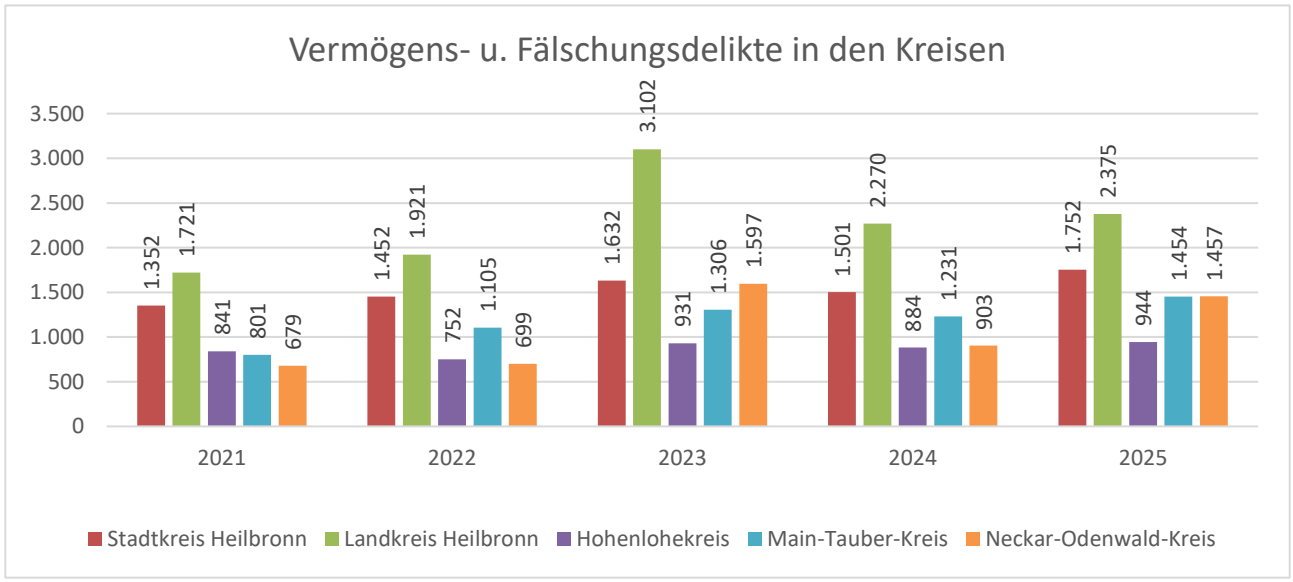


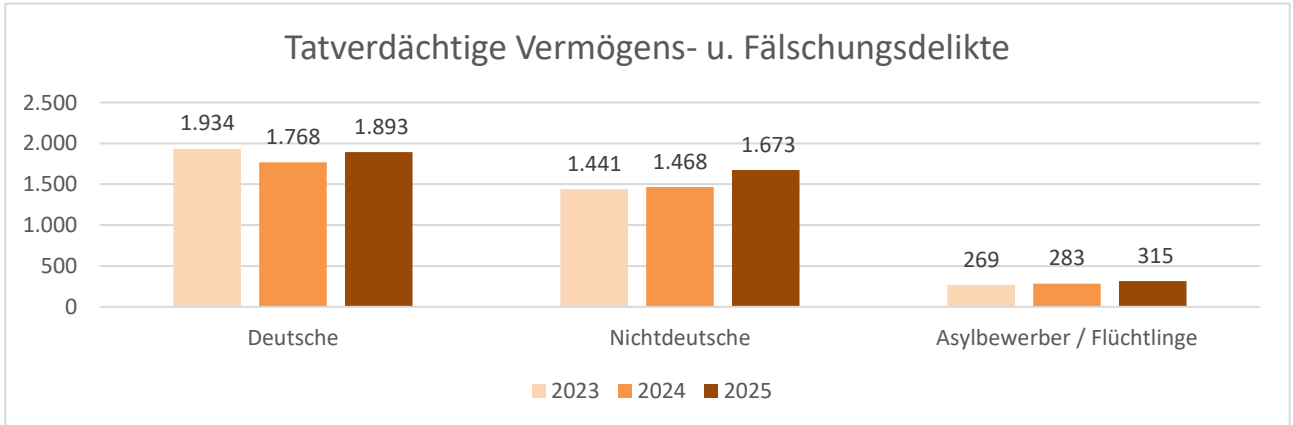
Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen beim WED gemessen an den gesamten Tatverdächtigen beträgt 64,2 Prozent und ist damit um 9,5 Prozentpunkte angestiegen. 12 nichtdeutsche Tatverdächtige hatten keinen Wohnsitz im Inland.

5.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Die Schadenssumme der Vermögens- und Fälschungsdelikte liegt bei 37,9 Mio. Euro.





Auslandstaten:

Bei einer Vielzahl an Fällen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte befindet sich der Tatort im Ausland oder ist unbekannt. **Zusätzlich zu den 7.982 im Bereich des PP Heilbronn erfassten Straftaten wurden 6.938 Auslandstaten (Vermögens- und Fälschungsdelikte) erfasst.** Die Aufklärungsquote liegt hier sehr niedrig bei nur 1,7 Prozent. Die Schadenssumme der Auslandstaten beträgt 24,4 Mio. Euro.

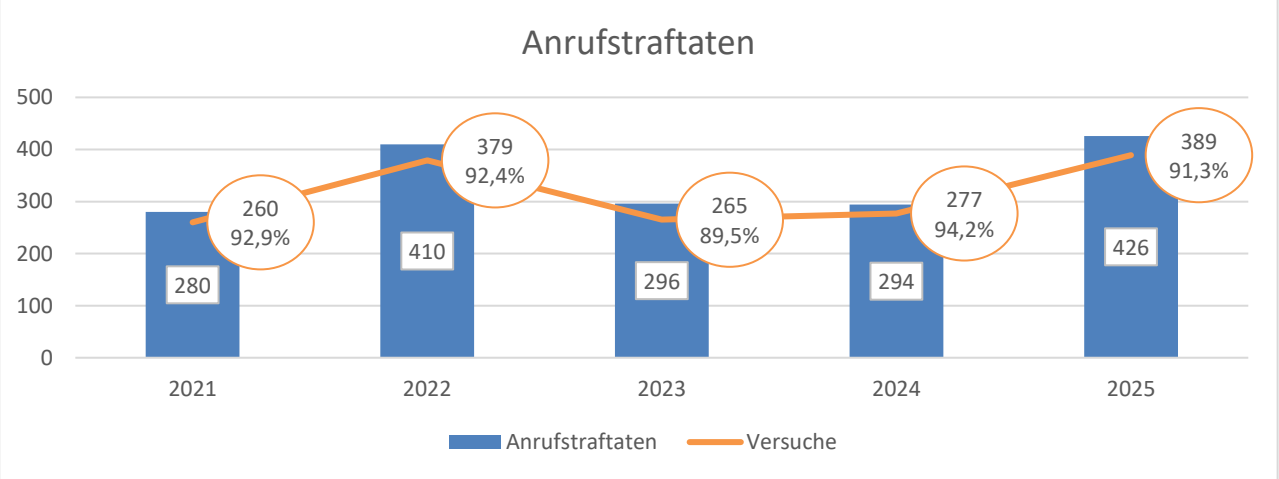
Ausland		Jahr	
Tatbegehungsweisen	**Daten**	**2024**	**2025**
5000 Vermög.- u. Fälschungsdelikte**	erfasste Fälle	4.852	6.938
	davon Versuche	1.332	2.572
	Schaden in Euro	11.611.434 €	24.376.373 €
5100 - Betrug**	erfasste Fälle	4.774	6.868
	davon Versuche	1.324	2.566
	Schaden in Euro	11.611.434 €	24.372.452 €
5110 - Waren-/Warenkreditbetrug**	erfasste Fälle	945	1.019
	davon Versuche	60	47
	Schaden in Euro	455.050 €	628.081 €
5130 - Kapitalanlage- u. Anlagebetrug**	erfasste Fälle	162	348
	davon Versuche	11	14
	Schaden in Euro	4.870.260 €	16.383.715 €
5189 - weitere Betrugsarten[2]**	erfasste Fälle	2.233	3.740
	davon Versuche	1.047	2.361
	Schaden in Euro	4.903.978 €	4.961.821 €

Anlagebetrug:
75 Fälle Tatort PP Heilbronn
348 Fälle Tatort Ausland / unbekannt

[2] Weitere Betrugsarten sind unter anderem der WhatsApp-Fraud sowie die Anrufstraftaten (siehe Ziffer 5.11)

5.11 Anrufstraftaten

Durch Anrufstraftaten wird den Geschädigten telefonisch auf betrügerische Weise ein finanzieller Schaden zugefügt. Die Täter rufen zumeist aus sog. Callcentern im Ausland bei den Opfern an und geben sich als Amtsperson, naher Verwandter o. ä. aus. Sie fordern die Opfer auf, Vermögenswerte zur Verwahrung auszuhändigen.
Derartige Betrugsdelikte durch z. B. angebliche Polizeibeamte / falsche Polizeivollzugsbeamte wirken sich nicht nur auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus, sondern sind auch geeignet, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Institution Polizei und die Arbeit von Hoheitsträgern zu erschüttern.
Variationen dieser Betrugsmaschen sind der Enkeltrick und der Schockanruf. Der Enkeltrick spielt hierbei nur noch eine untergeordnete Rolle.
Die Maßnahmen des Polizeipräsidiums Heilbronn wurden auf eine intensive Bekämpfung dieser Phänomene ausgerichtet. Das PP Heilbronn begegnet diesen Phänomenen mit zentralisierter Sachbearbeitung und gezielten Präventionsmaßnahmen. Über verschiedene Wege wurde an Senioren/-innen und deren Umfeld herangetreten, um für die Gefahren, welche von den Tätern ausgehen, zu sensibilisieren. Täterfestnahmen und der Umstand, dass 90,9 Prozent der Taten im Versuchsstadium blieben, bestätigen das Polizeipräsidium Heilbronn in seiner Arbeit. Obwohl die Fallzahlen der vollendeten Delikte niedrig sind, sind die Schadenssummen immer noch enorm.

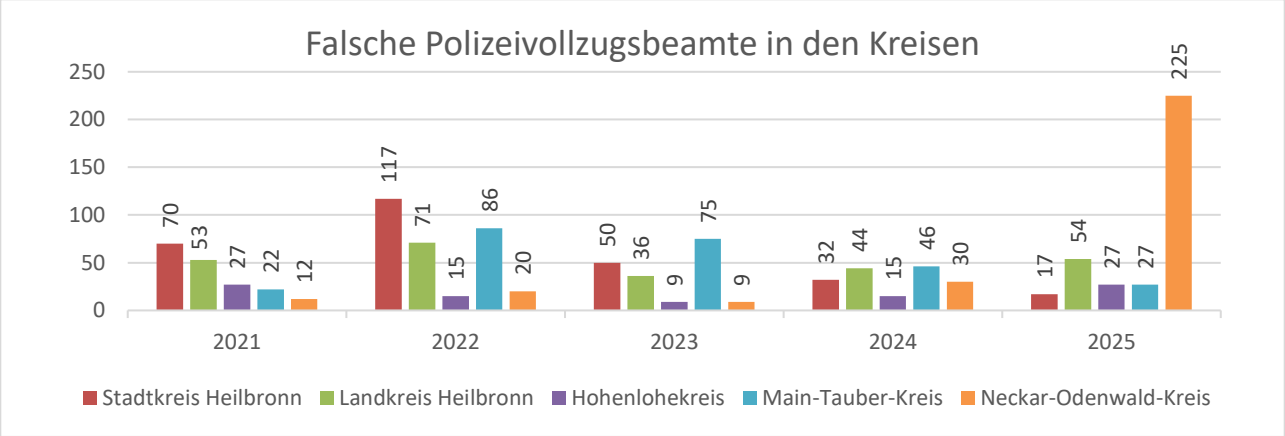


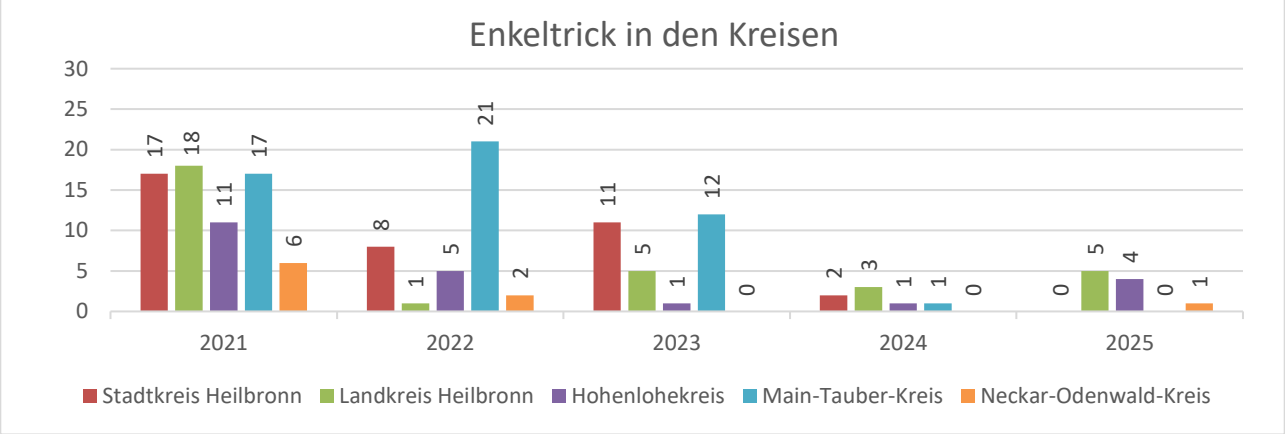
Aufgeklärte Fälle
- falsche Polizeivollzugsbeamte: 7
- Enkeltrick: 0
- Schockanruf: 3

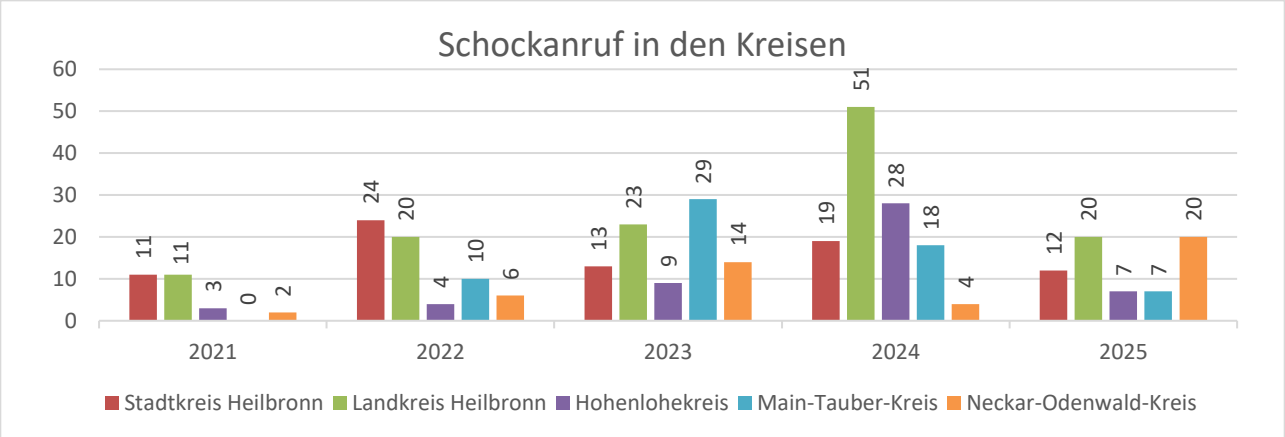
Schäden:
- falsche Polizeivollzugsbeamte: 695.842 €
- Enkeltrick: 8.591 €
- Schockanruf: 408.800 €

Vollendete Fälle:
- falsche Polizeivollzugsbeamte: 22
- Enkeltrick: 1
- Schockanruf: 14

**Durchschnittlicher Schaden:
31.629 Euro
je vollendeter Fall
falsche Polizeivollzugsbeamte**







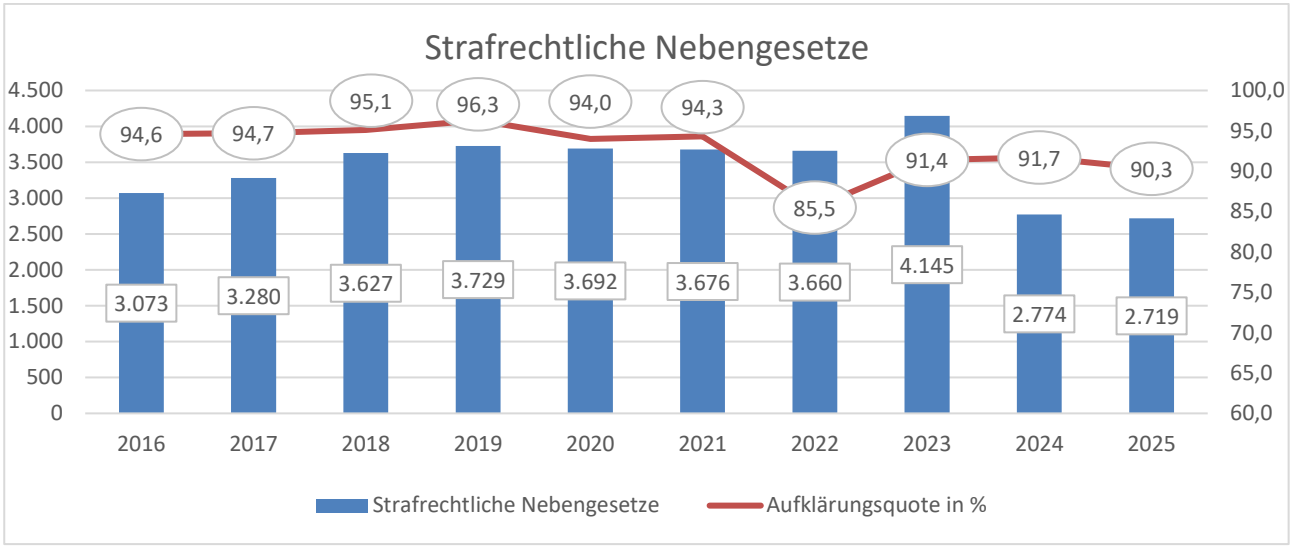
Der Neckar-Odenwald-Kreis wurde vermehrt Zielregion von Anrufstraftaten, insbesondere im Phänomenbereich Falsche Polizeivollzugsbeamte. Von 225 registrierten Fällen blieben 221 im Versuchsstadium. Die Bevölkerung ist demnach entsprechend sensibilisiert und bringt konsequent Anrufstraftaten zur Anzeige.

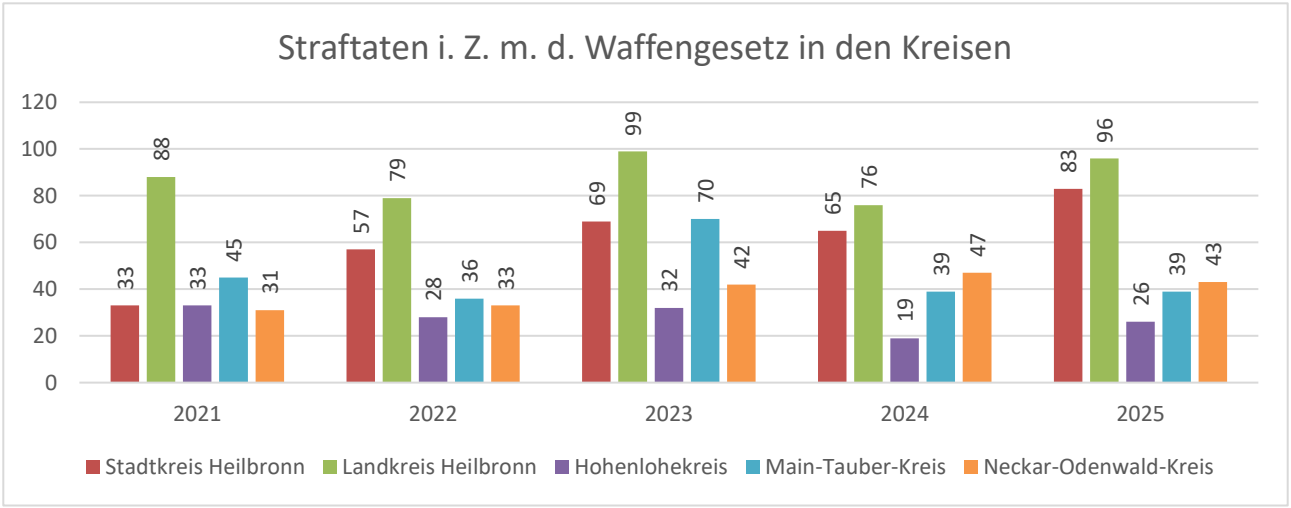
Auslandstaten:

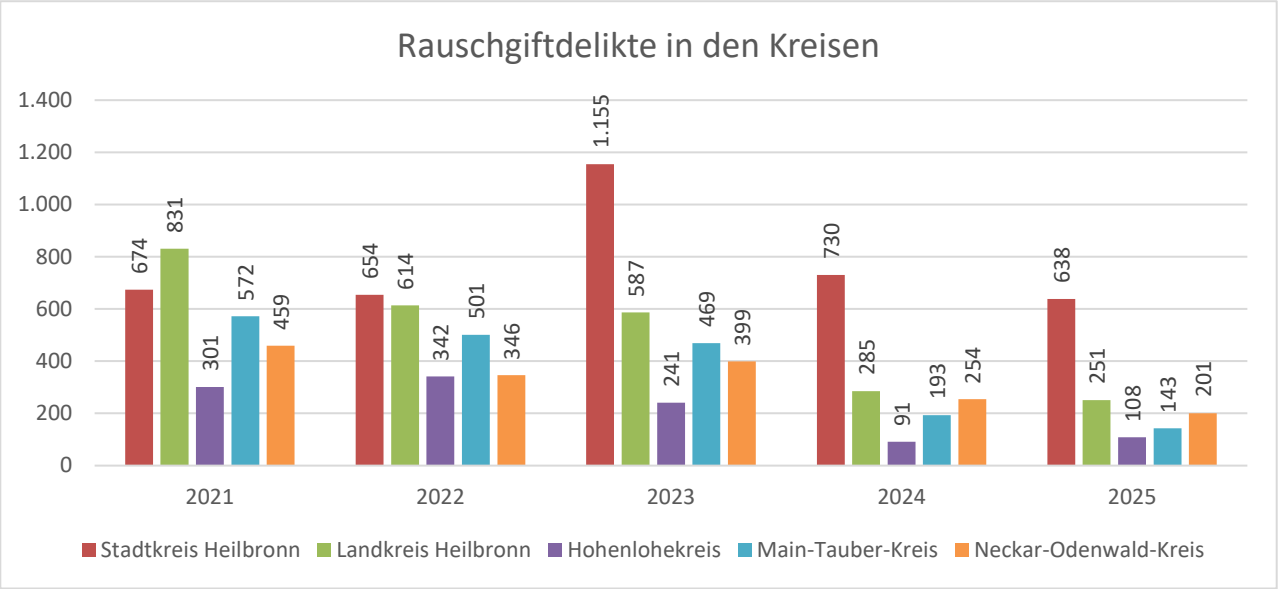
Wenn sich der Tatort im Ausland befindet oder unbekannt ist, werden die Taten in der Statistik separat ausgewiesen. Insbesondere bei den Anrufstraftaten agieren die Täter vielfach aus dem Ausland.

Ausland		Jahr				
Tatbegehungsweisen	**Daten**	**2021**	**2022**	**2023**	**2024**	**2025**
Falsche Polizeivollzugsbeamte	erfasste Fälle	360	697	234	189	1.124
	davon Versuche	359	686	230	186	1.117
	aufgeklärte Fälle	0	0	0	2	1
	Schaden in Euro	51.205 €	12.251 €	5.081 €	110.500 €	31.983 €
Enkeltrick	erfasste Fälle	157	142	48	18	34
	davon Versuche	157	133	38	14	34
	aufgeklärte Fälle	2	8	1	0	0
	Schaden in Euro	0 €	21.892 €	21.612 €	18.984 €	0 €
Schockanruf	erfasste Fälle	115	155	171	194	468
	davon Versuche	114	154	169	193	461
	aufgeklärte Fälle	0	0	1	0	0
	Schaden in Euro	9.000 €	2.613 €	3.289 €	15.000 €	117.504 €

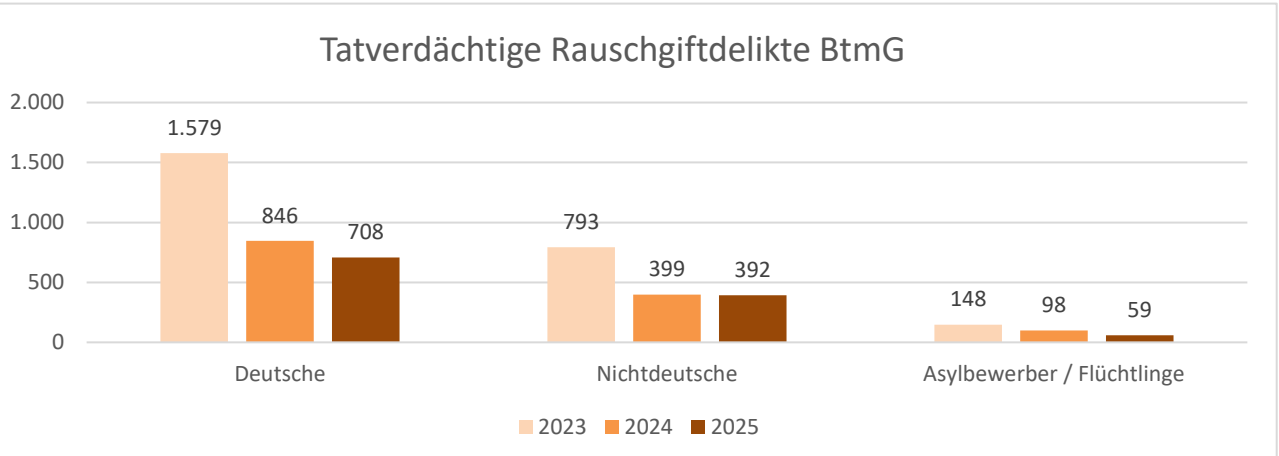
5.12 Strafrechtliche Nebengesetze







PP Heilbronn	2021	2022	2023	2024	2025	Zu-/Abnahme	
7300 Rauschgiftdelikte	2.837	2.457	2.851	1.553	1.341	-212	-13,7%
=> 7310 allg. Verstöße gg. BtMG	2.087	1.873	2.258	958	609	-349	-36,4%
=> 7320 illeg. Handel/Schmuggel	444	284	276	200	153	-47	-23,5%
=> 7340 sonst. Verst. gg. das BtMG	261	270	304	201	162	-39	-19,4%
==> davon 7348** illeg. Ha/Her/Abg/Bes BTM ngM	199	201	219	157	128	-29	-18,5%
7360 ST gem. § 34 KCanG[3]**				177	391	214	120,9%

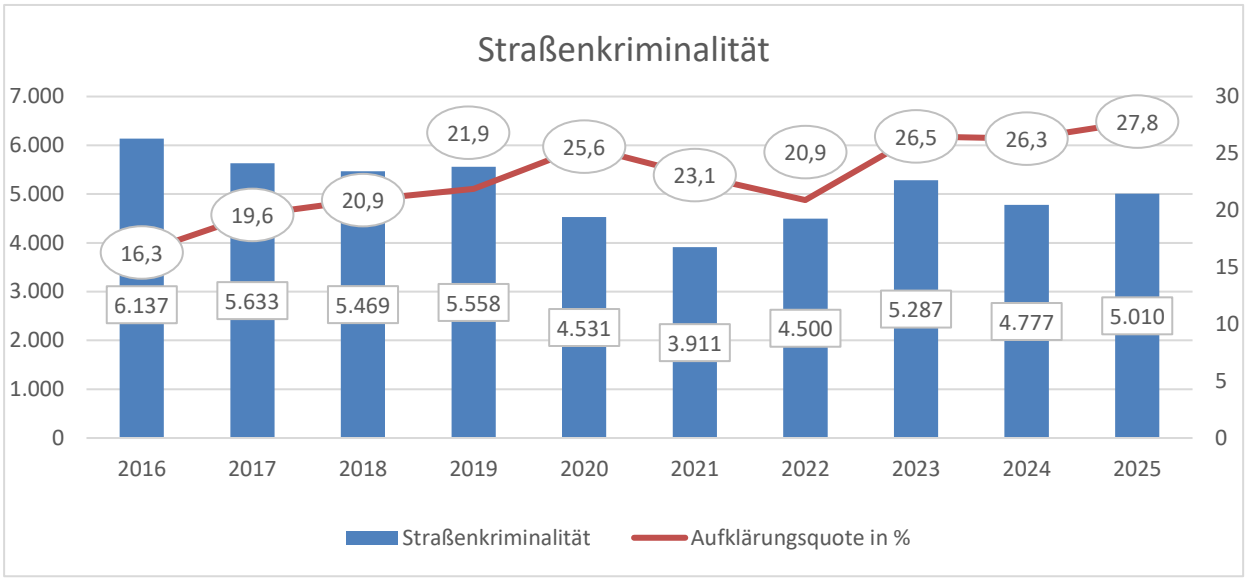


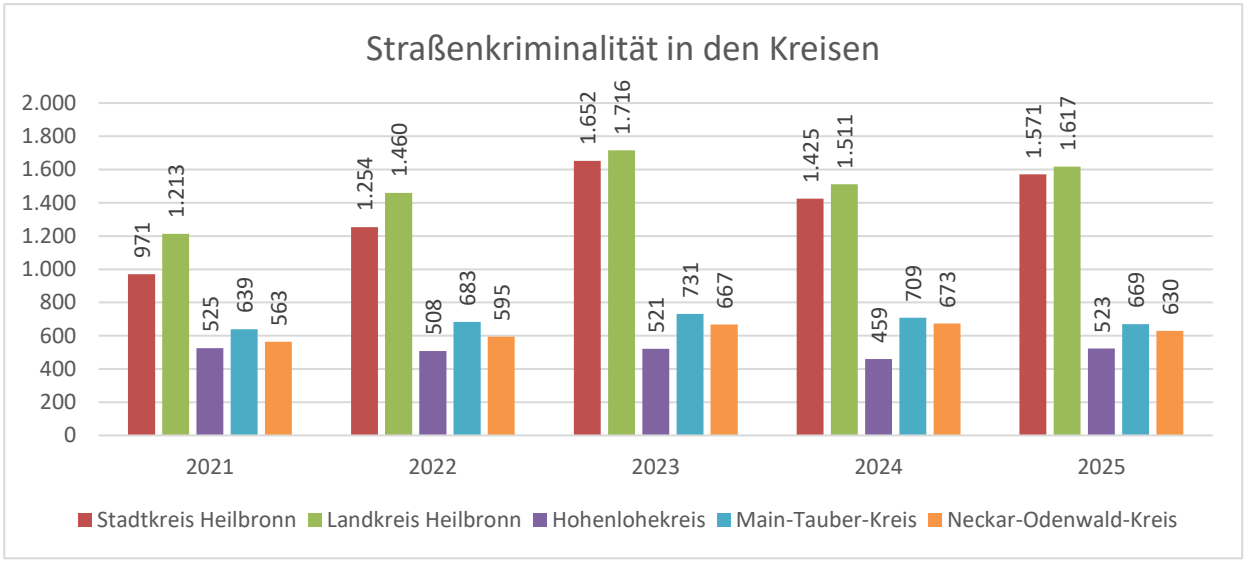
[3] Am 31.03.2024 wurde das Konsumcannabisgesetz (KCanG) in Kraft gesetzt. Straftaten, die bis dahin unter das BtmG fielen, waren ab diesem Zeitpunkt straffrei oder wurden unter dem Schlüssel 7360** erfasst.

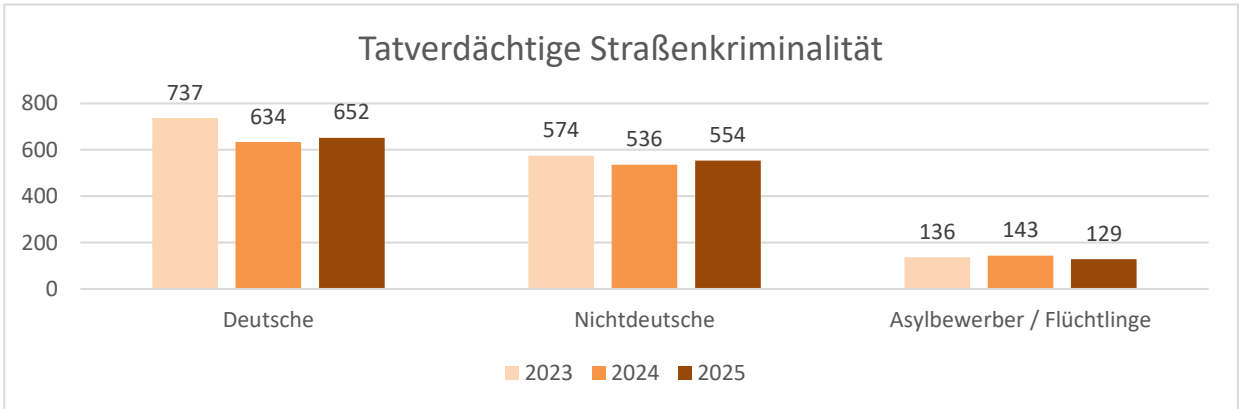
PP Heilbronn	2021	2022	2023	2024	2025	Zu-/Abnahme	
7310 allg. Verstöße gg. BtMG	2.087	1.873	2.258	958	609	-349	-36,4%
=> 7311 Heroin	25	14	25	33	14	-19	-57,6%
=> 7312 Kokain	72	126	144	163	223	60	36,8%
=> 7316 Amphetamin	341	213	278	289	258	-31	-10,7%
=> 7317 Methamphetamin	19	19	15	17	11	-6	-35,3%
=> 7318 Cannabis	1.459	1.376	1.636	319	-		

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftdelikte ist multikausal und in hohem Maße von Kontrollintensität (sog. Holkriminalität), der Initiierung von Folgeverfahren sowie von Ermittlungen im Rahmen von Umfangverfahren abhängig.
Die zahlreichen Präsenzmaßnahmen insbesondere im Innenstadtbereich Heilbronn führten 2023 zunächst zu einer wesentlichen Erhöhung der Fallzahlen. Durch die weiterhin starke Präsenz im Rahmen der Konzeption „Sicheres Heilbronn“ ist wie bereits 2024 zum einen von einem Verdrängungseffekt auszugehen, zum anderen wirkt sich die Cannabislegalisierung auf die Entwicklung der Delikte in diesem Bereich aus.

5.13 Straßenkriminalität







Der Summenschlüssel "899000 Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

114000 Sexuelle Belästigung
115000 Straftaten aus Gruppen
132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000 Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte
214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
216000 Handtaschenraub
217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300 Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300 Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*50*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
*90*00 Taschendiebstahl insgesamt
300100 Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
300200 Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
300300 Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
300700 Einfacher Diebstahl von/aus Automaten
400100 Schwerer Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
400200 Schwerer Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
400300 Schwerer Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
400700 Schwerer Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
623000 Landfriedensbruch
674100 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
674300 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

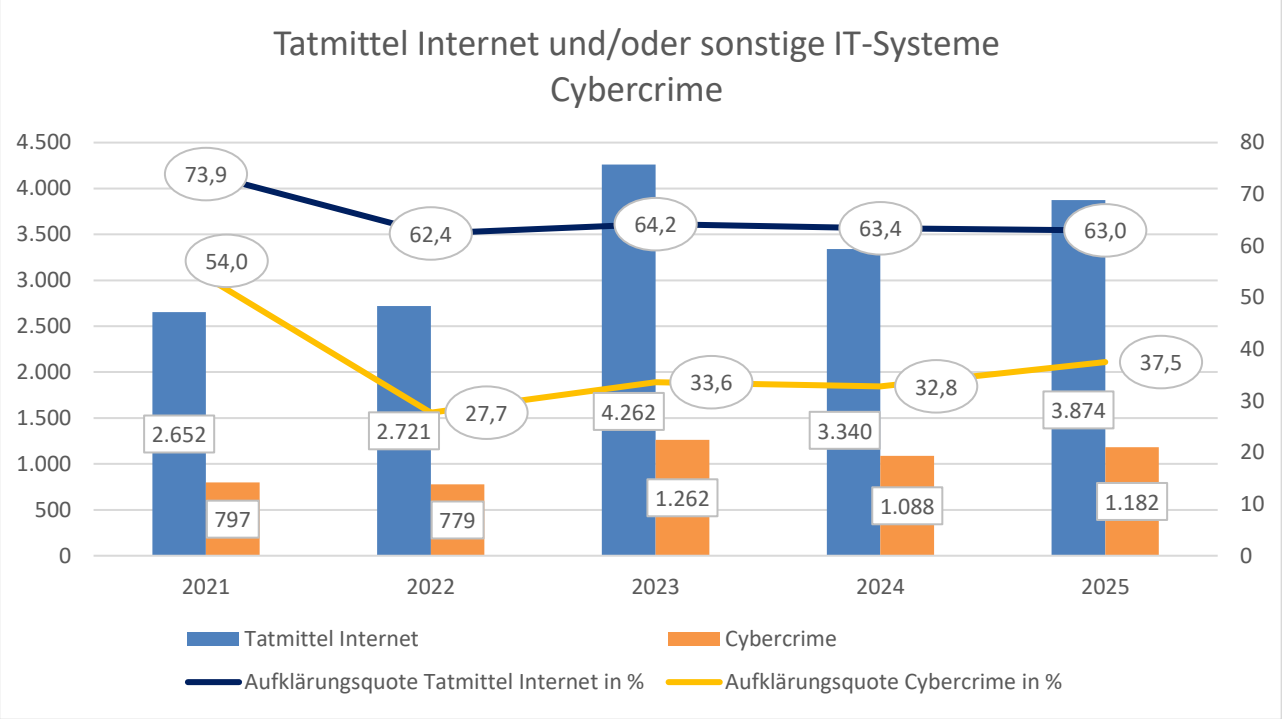
Verteilung Straßenkriminalität

PP Heilbronn	2021	2022	2023	2024	2025	Zu-/Abnahme	
899000 Straßenkriminalität	3.911	4.500	5.287	4.777	5.010	233	4,9%
899100 - Straßenraub	48	44	59	65	73	8	12,3%
899200 - Straßendiebstahl	1.680	2.082	2.793	2.387	2.349	-38	-1,6%
899500 - Sachbeschädigung Graffiti	577	678	594	463	627	164	35,4%

Straßenraub

Tatort	2021	2022	2023	2024	2025	Zu-/Abnahme	
Stadtkreis Heilbronn	19	21	19	38	40	2	5,3%
Landkreis Heilbronn	5	9	23	19	17	-2	-10,5%
Hohenlohekreis	5	5	5	5	6	1	20,0%
Main-Tauber-Kreis	11	4	7	2	5	3	150,0%
Neckar-Odenwald-Kreis	8	5	5	1	5	4	400,0%

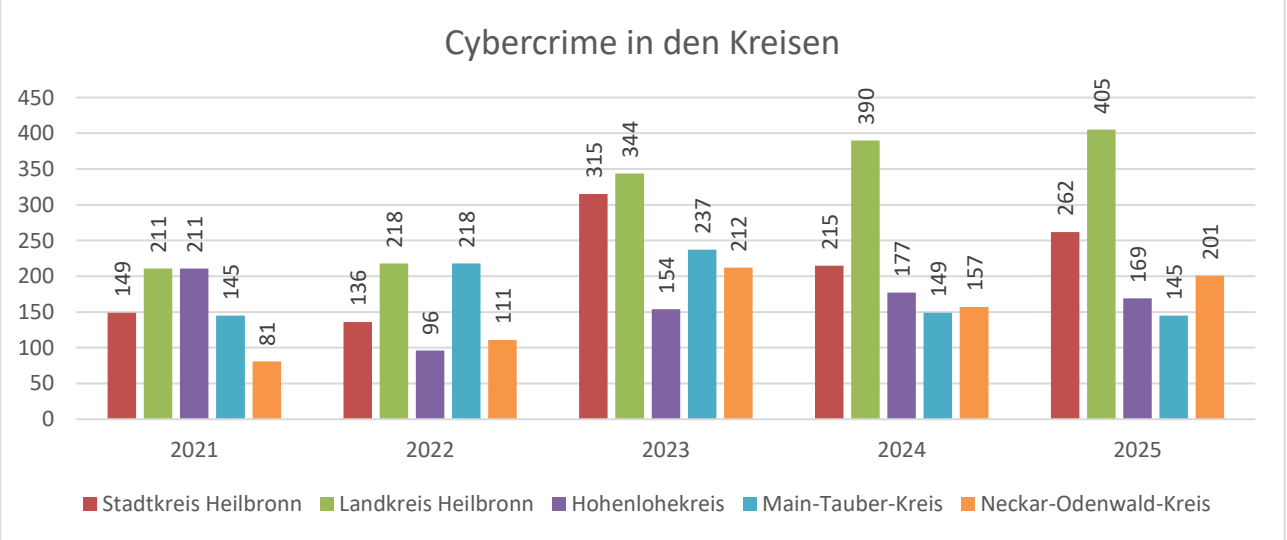
5.14 Cybercrime/Tatmittel Internet



Dazu kommt ein großer Anteil an Auslandstaten, der in der Statistik nicht berücksichtigt wurde. Es ist hier nicht mit einem Rückgang der Taten zu rechnen.

TOP 5 Straftaten mit Tatmittel Internet:	
Betrug	2.075 Fälle
Verbreitung pornograf. Schriften	367 Fälle
Beleidigung	322 Fälle
Bedrohung	200 Fälle
Geldwäsche	193 Fälle

Zusätzliche Auslandstaten mit Tatmittel Internet:	
Betrug	5.008 Fälle
Erpressung	340 Fälle



Das Polizeipräsidium Heilbronn begegnet den wachsenden Fallzahlen im Bereich „Tatmittel Internet und/oder sonstige IT-Systeme Cybercrime“ mit dem Arbeitsbereich-Online. Hier werden alle Anzeigen bearbeitet, die über das Internet bei der Online-Wache eingehen. Dies sind insbesondere Delikte wie Waren-/Leistungsbetrug, Computerbetrug, Datenveränderung und das Ausspähen von Daten, darunter ca. 1/3 der separat zu betrachtenden Auslandstaten.

Unter **Tatmittel Internet** werden grundsätzlich alle Delikte erfasst, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet und/oder IT-Geräte als Tatmittel verwendet werden. Zur Orientierung dient folgende (nicht abschließende) Aufzählung:

- Verbreitung / Besitzverschaffung pornografischer Schriften
- Betrugsdelikte, z.B. Waren-, Warenkreditbetrug, Leistungs-, Leistungskreditbetrug i. Z. m. Online-Auktionen, bzw. Online-Shops
- Verbreitung urheberrechtlich geschützter Werke über Internet-Tauschbörsen
- Beleidigung, Bedrohung mittels E-Mail
- Delikte der **Cybercrime**

  Aus phänomenologischer Sicht sind hier beispielhaft zu nennen:

  - Verbreiten von Schadprogrammen (Viren, Würmer, Trojanische Pferde)
  - Datenveränderung/Computersabotage durch sog. DDoS-Angriffe (Distributed Denial of Service)
  - Ausspähen von Daten durch „Hacking“-Angriffe
  - Missbrauch fremder Zugangsdaten für die Nutzung von Internetdiensten
  - Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialer)

Prävention


ICH LEBE SICHER!
TAG UND NACHT!
WEITERE INFOS ERHALTEN SIE AUF
www.k-einbruch.de

6. Prävention

Die kriminalpräventiven Programme des Polizeipräsidiums Heilbronn werden vom Referat Prävention an den vier Standorten Heilbronn, Mosbach, Tauberbischofsheim und Künzelsau angeboten.

Zu den schulischen Pflichtthemenfeldern gehören Mediensicherheit, Gewaltprävention und Drogenprävention aus dem Programm „Prävention auf dem Stundenplan“.

Neben den schulischen Schwerpunktthemen ist das Referat Prävention für alle weiteren kriminalpräventiven Themen und Zielgruppen einschließlich der Entwicklung von Präventionskonzepten zu aktuellen Kriminalitätsphänomenen verantwortlich. Zu diesen Themen gehören insbesondere die Seniorenprävention (Betrug und Cybercrime), Sicherheit im Arbeitsalltag und Sicherheit im öffentlichen Raum, sowie die Einbruchschutzberatung mit den sicherungstechnischen Beratungsstellen an allen Standorten der Prävention.

Schwerpunkte im Jahr 2025

Ein besonderer Schwerpunkt bei der Gewaltprävention im Jahr 2025 lag auf dem Vortragskonzept „Sicher unterwegs – Gewalt gegen Frauen im öffentlichen Raum“. Dieses Konzept wurde sowohl verstärkt an Schulen, aber auch im Rahmen der Konzeption „Sicheres Heilbronn“ in einer gemeinsamen Aktion mit der Stadt Heilbronn an interessierte Bürgerinnen angeboten.

Ein weiteres wichtiges Projekt im Bereich der Gewaltprävention ist der jährliche Zivilcouragetag. Am 01.10.2025 wurde zusammen mit der Bundespolizei am Standort Heilbronn ein gemeinsamer Aktionstag durchgeführt. Die Informationsstände der Prävention des PP Heilbronn und der Bundespolizei wurden dabei begleitet, durch ein Theaterstück des Präventionstheater Q-Rage, gespielt in einem bereitgestellten Bus des ÖPNV. Hierfür waren drei Schulklassen der Helene-Lange-Realschule eingeladen.

Durch die Einführung des neuen Konsumcannabisgesetzes (KCanG) stieg die Verunsicherung in der Bevölkerung, insbesondere auch bei Lehrkräften und Eltern stark an, so dass zahlreiche Anfragen, speziell zur Thematik „Cannabis“ an die Prävention herangetragen und auch bedient wurden.

Respekt-Kampagne "Respekt. Echt. Jetzt!" im Neckar-Odenwald-Kreis

Vor dem Hintergrund der polizeilichen Kriminalstatistik und der steigenden Fallzahlen von Beleidigungen, Bedrohungen und Gewalt gegenüber Einsatzkräften und Beschäftigten der Daseinsvorsorge setzte das Polizeipräsidium Heilbronn 2025 (gemeinsam mit dem Förderverein Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis e.V. sowie dem Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis) einen besonderen präventiven Schwerpunkt auf die Respekt-Kampagne "Respekt. Echt. Jetzt!".

Kernelement ist eine Wanderausstellung an Schulen, die im Rahmen von Respektwochen eingesetzt wird. Reale Botschafterinnen und Botschafter aus Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr, Pflege, Schule, Verwaltung und weiteren Berufsgruppen verdeutlichen anhand authentischer Porträts und Alltagsszenen die Bedeutung von Respekt für Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Ausstellung wird durch einen pädagogischen Leitfaden begleitet, der Lehrkräften eine strukturierte Vor- und Nachbereitung sowie die nachhaltige Einbindung in den Unterricht ermöglicht.

Ergänzend finden drei Präventionsvorträge statt: der Polizeivortrag "Respekt ist ein Bumerang", ein sozialpädagogischer Vortrag des Landratsamts sowie ein Erfahrungsbericht aus der Gewaltprävention. Interaktive Elemente wie Gedankenwürfel, Give-Aways (Aufkleber, temporäre Tattoos) und die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Schulwettbewerb stärken die aktive Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit dem Thema.

Die Kampagne ist Bestandteil der ganzheitlichen Präventionsstrategie und leistet einen Beitrag dazu, respektloses Verhalten frühzeitig zu thematisieren, Gewalt vorzubeugen und langfristig das Sicherheitsgefühl sowie das Vertrauen in staatliche Institutionen zu stärken.